



KRANKENHAUS NEUWERK
MARIA VON DEN APOSTELN
EINE EINRICHTUNG DER ST. AUGUSTINUS-KLINIKEN

Modern, Menschlich, Ganzheitlich STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT 2006

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

- 4 Vorwort
Qualität schafft Vertrauen und Zufriedenheit.
- 6 Einleitung
Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Qualitätsbericht 2006

A

- 8 **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

B

- 16 **Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen**
- 18 Medizinische Klinik
- 26 Kinder- und Jugendmedizin
- 34 Unfallchirurgie
- 44 Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
- 54 Orthopädie
- 62 Gynäkologie und Geburtshilfe
- 76 Gynäkologie und Geburtshilfe/Bereich Geburtshilfe
- 80 Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutdepot
- 86 Radiologie



C

90 Qualitätssicherung



D

100 **Qualitätsmanagement**

Qualitätspolitik

Qualitätsziele

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement-Projekte

Bewertung des Qualitätsmanagements

111 Kontakt/Anfahrt

Vorwort der Geschäftsführung

Qualität schafft Vertrauen und Zufriedenheit.



Krankenhäuser, Heime und ambulante Betreuungseinrichtungen sehen sich rasanten Entwicklungen gegenüber: Anforderungen und Erwartungen verändern sich ständig und erfordern den Einsatz eines Qualitätsmanagements, das kontinuierlich die internen Prozesse überprüft und verbessert. Mit diesem Verfahren können wir selbst zwei der wichtigsten Eckpfeiler unserer Arbeit sicherstellen: die optimale Versorgung aller Menschen, die sich in unsere Obhut begeben, und deren Zufriedenheit.

Die St. Augustinus-Kliniken, eine Gründung der Neusser Augustinerinnen und der Neusser Alexianerbrüder, vereinigen unter ihrem Dach das Johanna-Etienne-Krankenhaus, die psychiatrischen Kliniken Königshof, St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus, die Wohnverbände für Menschen mit Behinderung Vinzenz von Paul, St. Alexius, St. Josef und Königshof sowie die Seniorenheime Johannes von Gott, Haus Maria-Hilf, Haus Raphael, Haus St. Georg, Josef-Haus und St. Augustinushaus. Im Jahr 2007 sind drei weitere Krankenhäuser zum Verbund hinzugekommen. Die St. Augustinus-Kliniken bündeln

und vernetzen ihre Aktivitäten für alte, behinderte und kranke Menschen. Als starke katholische Gemeinschaft sind sie für zukünftige Aufgaben und Entwicklungen bestens gewappnet.

Die Unternehmensphilosophie der St. Augustinus-Kliniken basiert auf christlichen Werten, die in den Trägergrundsätzen fest verankert sind. Die Vorbilder der Neusser Augustinerinnen und der Neusser Alexianerbrüder, Johanna Etienne und der heilige Alexius, haben ein Vermächtnis hinterlassen, das die Einrichtungen in die heutige Zeit übersetzen und unter modernen Rahmenbedingungen weiterentwickeln. Neben einem hohen Anspruch an Fachlichkeit prägen besonders Nächstenliebe, Menschlichkeit und eine christlich-soziale Verpflichtung die tägliche Arbeit und den Umgang mit Patienten, Bewohnern und Angehörigen. Der achtsame Umgang der Mitarbeiter mit den ihnen anvertrauten Menschen sowie gegenseitiger Respekt der Mitarbeiter untereinander liegen uns besonders am Herzen. Die Verantwortung gegenüber den Mitmenschen bestärkt uns, die beste Fürsorge für die Menschen, die zu uns kommen, zu gewährleisten.

Weil wir möchten, dass sie sich in unserer Obhut wohl fühlen, und weil wir wissen, dass gute Qualität Vertrauen und Zufriedenheit schafft, stellen wir uns gerne den Herausforderungen unserer Zeit. Um unsere Qualität ständig verbessern zu können, messen wir kontinuierlich unsere Leistungen und vergleichen uns mit anderen Einrichtungen. Dies erlaubt uns, unsere Grundsätze noch besser umzusetzen und einen großen Beitrag zum Wohl der Patienten, Bewohner und Bewohnerinnen zu leisten.

Unter dem Dach der St. Augustinus-Kliniken organisieren alle Einrichtungen zum einen ein internes Qualitätsmanagementsystem in Form von Handbüchern, die alle relevanten Geschäftsprozesse enthalten und regelmäßig optimiert werden. Zum anderen sind beispielsweise vier unserer Krankenhäuser nach dem „Qualitätskriterienkatalog“ der Zertifizierungsgesellschaften „Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“ (KTQ®) und „proCum Cert“ (pCC) zertifiziert. Für uns sind die positiven Ergebnisse Ansporn, unsere Arbeit auf diese Weise fortzusetzen.

Unsere Grundsätze und unser Verhalten fußen auf dem Christentum. Die Erstellung von Qualitätsberichten ist ein weiterer Schritt, unsere Qualität genau zu prüfen und zu verbessern. Wir wollen den Menschen, die sich uns anvertrauen, die größtmögliche Transparenz bieten und uns selbst weiterentwickeln. Daher haben wir uns entschlossen, nicht nur wie gesetzlich gefordert für unsere Krankenhäuser, sondern für alle unsere Einrichtungen jährliche Qualitätsberichte zu erstellen.



P. Neuhäuser
Geschäftsführer (Sprecher)



M. Richter
Geschäftsführer

Einleitung

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Das Krankenhaus Neuwerk besitzt eine lange Tradition als Ordenskrankenhaus und Gesundheitszentrum. Unsere Qualitätsphilosophie basiert auf einem christlichen Leit- und Menschenbild und den Grundprinzipien der katholischen Soziallehre. So legt unser Haus großen Wert auf die individuelle Betreuung jedes Patienten, der im Verlauf seiner Krankheit Rat und Hilfe bei uns sucht.

Im Rahmen der medizinischen Versorgungskette verfügt unser Krankenhaus über einen akutstationären Bereich. Darüber hinaus umfasst unser Angebot aber selbstverständlich auch die einer stationären Aufnahme vor- und nachgelagerten Behandlungen. Insbesondere auf dem Gebiet der Vorsorge und Rehabilitation bietet das Krankenhaus Neuwerk hochqualifizierte Leistungen an, die präzise auf die stationären Behandlungsschwerpunkte abgestimmt sind.

„Unsere Qualitätsphilosophie basiert auf einem christlichen Leit- und Menschenbild.“

Auch als Arbeitgeber sind wir uns unseren sozialen Verpflichtungen bewusst und stellen uns gerne dieser Verantwortung auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Dies dient nicht nur einer erhöhten Identifikationsmöglichkeit der ansässigen Bevölkerung mit unserem Krankenhaus, sondern vor allem der Motivationssteigerung bei unseren Mitarbeitern. Daher gestalten wir, basierend auf der Grundordnung für katholische Krankenhäuser, die Beziehungen zwischen unserem Hause und unseren

Mitarbeitern nach dem Prinzip der Dienstgemeinschaft.

Im Namen der Betriebsleitung

Volker Großheim,
Stellvertretender Geschäftsführer

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den stellvertretenden Geschäftsführer Volker Großheim, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses



Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

A-1

Name	Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“
Anschrift	Dünner Str. 214-216 41066 Mönchengladbach
Telefon	T 02161 – 668 – 0
Fax	F 02161 – 668 – 2120
E-Mail	info@krankenhaus-neuwerk.de
URL	www.kh-neuwerk.de
Institutionskennzeichen	260 511 770
Standort(nummer)	00
Name und Art des Krankenhausträgers	Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“ gGmbH freigemeinnützig
Akademisches Lehrkrankenhaus	Kein akademisches Lehrkrankenhaus
Organisationsstruktur	s. Organigramm S.10
Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	Für das Krankenhaus besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-2

A-3

A-4

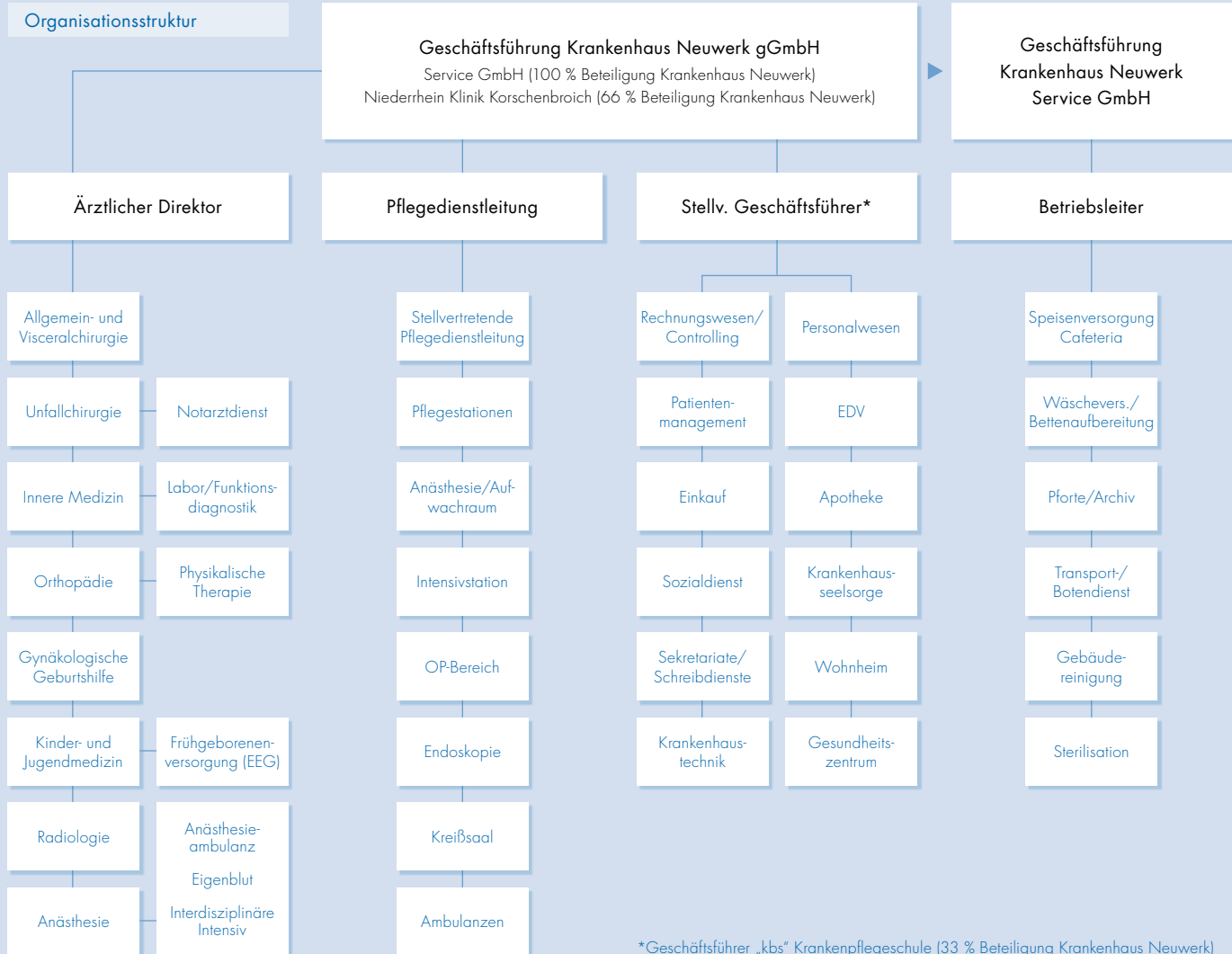
A-5

A-6

A-7

A

A-6



VS00 Perinataler Schwerpunkt

Beteiligte Fachabteilungen

1000 Kinder- und Jugendmedizin

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Perinataler Schwerpunkt

- Neonatologische Grundversorgung
- Kinder 32+0 bis 36+0 SSW

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Akupressur		MP01
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare		MP03
Atemgymnastik		MP04
Babyschwimmen	Gesundheitszentrum	MP05
Basale Stimulation		MP06
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter		MP07
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden		MP09
Bewegungsbad/Wassergymnastik		MP10
Bewegungstherapie		MP11
Bobath-Therapie		MP12
Diabetiker-Schulung		MP13
Diät- und Ernährungsberatung		MP14
Entlassungsmanagement		MP15
Ergotherapie		MP16
Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege		MP17
Fußreflexzonenmassage		MP18
Kinästhetik		MP21
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung		MP22
Lymphdrainage		MP24
Massage		MP25

Fortsetzung: nächste Seite

A

A-9

Fortsetzung: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses		
Medizinische Fußpflege		MP26
Osteopathie/Chiropraktik		MP29
Pädagogisches Leistungsangebot		MP30
Physikalische Therapie		MP31
Physiotherapie/Krankengymnastik		MP32
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Gesundheitszentrum	MP33
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Gesundheitszentrum	MP34 MP35
Rückenschule/Haltungsschulung		MP37
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen		MP39
Stomatherapie und -beratung		MP45
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik		MP47
Wärme- und Kälteanwendungen		MP48
Wirbelsäulengymnastik		MP49
Wundmanagement		MP51
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen		MP52
Gesundheitszentrum		MP00
Naturheilverfahren		MP28

Gesundheitszentrum

Das Gesundheitszentrum Neuwerk bietet zahlreiche Kurse und Seminare zur Vorsorge und Erhaltung der Gesundheit sowie Förderung des körperlichen Wohlbefindens. Das weit reichende Angebot umfasst kostenfreie Vorträge, Kurse zur Entspannung und Stressbewältigung, Fitnesskurse, Veranstaltungen zu speziellen Erkrankungen und spezielle Kurse für Schwangere, Eltern, Kinder und Kleinkinder. Das Kursprogramm wird halbjährlich herausgegeben und ist kostenfrei im Krankenhaus erhältlich.

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Aufenthaltsräume		SA01
Besuchsdienst/„Grüne Damen“		SA39
Bibliothek		SA22
Cafeteria		SA23
Dolmetscherdienste		SA41
Elektrisch verstellbare Betten		SA13
Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher		SA40
Faxempfang für Patienten		SA24
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer		SA14
Fitnessraum		SA25
Fortsetzung: nächste Seite		



A

A-10

Fortsetzung: Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses		
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)		SA20
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Auf Wunsch des Patienten.	SA15
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten		SA28
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)		SA29
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten		SA30
Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)		SA21
Parkanlage		SA33
Patienteninformationsmaterial (Broschüren, Flyer)		SA00
Rollstuhlgerechte Nasszellen		SA06
Rooming-In		SA07
Rundfunkempfang am Bett		SA17
Schwimmbad		SA36
Seelsorge		SA42
Telefon		SA18
Wäscheservice		SA38
Unterbringung Begleitperson		SA09
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		SA03
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		SA11

Forschung und Lehre des Krankenhauses

Katholische Bildungsstätte für Gesundheits- und Pflegeberufe

In Kooperation mit der Klinik Maria Hilf ist eine gemeinsame Bildungsstätte für Pflegekräfte gegründet worden.

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 363

Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl		12931
Ambulante Fallzahl	Fallzählweise	23835
Ambulante Fallzahl	Quartalszählweise	7612
Ambulante Fallzahl	Patientenzählweise	7053

A-11

A-12

A-13

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen



Die Fachabteilungen

- 18 Medizinische Klinik
- 26 Kinder- und Jugendmedizin
- 34 Unfallchirurgie
- 44 Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
- 54 Orthopädie
- 62 Gynäkologie und Geburtshilfe
- 76 Gynäkologie und Geburtshilfe/Bereich Geburtshilfe
- 80 Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutdepot
- 86 Radiologie

B

B-1.1



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Klinik (0100)

Abteilungsart

Ansprechpartner

Hauptabteilung

Prof. Dr. med. K.-J. Hengels

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken

Medizinische Klinik

Dünner Str. 214-216

41066 Mönchengladbach

T 02161 – 668 – 2301

F 02161 – 668 – 2349

Med.klinik@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

B-1.2

Schwerpunkt: Internistische
Notfall- und Intensivmedizin

Die Fachabteilung behandelt sämtliche Krankheiten der Inneren Medizin. Jährlich werden über 3.400 Patienten versorgt.

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Ein Schwerpunkt liegt in der internistischen Notfall- und Intensivmedizin; zudem ist die Abteilung Partner im Rettungsdienst des Stadtverbandes Mönchengladbach.

Das Leistungsspektrum der Inneren Medizin umfasst die Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen:

- der Verdauungsorgane (Gastroenterologie)
- des Herz- und Kreislaufsystems (Kardiologie)
- des Gefäßsystems (Angiologie)
- der Lunge und Atemwege (Pneumologie)
- des Stoffwechsels und der Inneren Sekretion (Endokrinologie) einschließlich der verschiedenen Formen von Diabetes (Diabetologie)

- der Nieren und ableitenden Harnwege (Nephrologie)
- des Blutes und der blutbildenden Organe (Hämatologie)
- des Stütz- und Bindegewebes (Rheumatologie)

Die Behandlung von Tumoren (Onkologie/Hämato(onko)logie), Infektionskrankheiten (Infektiologie) und Vergiftungen (Toxikologie) ergänzt das breite Leistungsspektrum.

Einen besonderen Stellenwert hat die Internistische Notfall- und Intensivmedizin. In der fachübergreifend betreuten Intensivstation arbeiten die Ärzte und das Pflorgeteam der Inneren Medizin eng mit dem Fachpersonal der anderen Fachabteilungen zusammen.

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	VI01
Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	VI02
Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	VI03
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	VI04
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	VI05
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	VI06
Diagnostik und Therapie der Hypertonie	VI07
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	VI08
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	VI09
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	VI10
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	VI11
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	VI12
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	VI13
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	VI14
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	VI15
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	VI16
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	VI17
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	VI18
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	VI19
Intensivmedizin	VI20

Fortsetzung: nächste Seite

Medizinische Klinik

B

B-1.2

Fortsetzung: Versorgungsschwerpunkte der Medizinische Klinik	
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	VI21
Diagnostik und Therapie von Allergien	VI22
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	VI23
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	VI24
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	VI25

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- 24 Stunden Notfallendoskopiebereitschaft
- Diabetikerschulung
- Diätberatung
- Ambulante endoskopische Eingriffe nach 115b SGB V
- Kinderendoskopie
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Teilnahme am Disease Management Programm (DMP), „Diabetes mellitus Typ 2“, Schmerztherapie bei Krebsleiden
- Enge Kooperation mit der Niederrhein-Klinik Korschenbroich in der onkologischen Rehabilitation
- Risikominderung/-management durch Erfassungssystem für Beinahezwischenfälle (critical incident reporting system = CIRS)
- Weiterbildung für Ärzte
- volle Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin (sechs Jahre)
- volle Weiterbildungsermächtigung für Gastroenterologie (zwei Jahre)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (A–9).

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A–10).

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl

3396

B–1.3

B–1.4

B–1.5

Mo.-Do. 7.30 - 16.30 Uhr
Freitag 7.30 - 15.30 Uhr
Samstag 8.00 - 11.30 Uhr



B

B-1.6

Tabelle B-1.6 Medizinische Klinik
Hauptdiagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Beschreibung	Fallzahl	ICD-10 Nummer
Herzschwäche (= Herzinsuffizienz)	161	I50
Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	136	J18
Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	124	I10
Dickdarmkrebs	87	C18
Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	85	J44
Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (= Ohnmacht) und Zusammensinken	80	R55
Anfallsartige Schmerzen in der Herzgegend mit Beengungsgefühl (= Angina pectoris)	67	I20
Lungenkrebs	65	C34
Magen- oder Zwölffingerdarmentzündung	65	K29
Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (= Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	64	I48

B-1.7

Tabelle B-1.7 Medizinische Klinik
Prozeduren nach OPS

Prozeduren nach OPS

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	1062	1-632
Dickdarmspiegelung	741	1-650
Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	713	1-440
Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	660	1-444
Spiegelung des Darmausganges (= After)	571	1-653
Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	303	5-452
Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	225	1-620
Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (= Endoskop), eingeführt über den oberen Verdauungstrakt	224	5-513
Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz u. Kreislauf	220	8-930
Ansaugen von Sekreten aus dem Bronchus	185	1-843

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angebotene Leistung

- Konsiliarische Beratung auf Überweisung durch Gastroenterologen
- Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf Überweisung durch Internisten: ERCP; Sklerosierung von Varizen und Ulcera, Bougierung von Ösophagusstenosen
- Auf Überweisung durch Gastroenterologen: Ileoskopie mit Polypektomie
- KV-Ermächtigung
- Privatsprechstunde

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Beschreibung	Fallzahl	OPS–301 Ziffer
Diagnostische Koloskopie	334	1–650

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
Es liegt keine BG-Zulassung vor.

Tabelle B–1.9 Medizinische Klinik
Ambulante Operationen nach
§ 115b SGB V

B

B-1.11

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät		AA01
Belastungs-EKG/Ergometrie		AA03
Bodyplethysmographie		AA05
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)		AA07
Computertomograph (CT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA08
Elektroenzephalographiegerät (EEG)		AA10
Endoskop		AA12
Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA13
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA14
Magnetresonanztomograph (MRT)		AA22
Mammographiegerät		AA23
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA27
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät		AA29
Sonstige		AA00
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		AA31

B-1.12

Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

- Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 16,74
- davon Fachärzte (außer Belegärzte): 8,53
 - Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-1.12.1.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

Innere Medizin und SP Gastroenterologie	AQ26
Laboratoriumsmedizin	AQ38
Diabetologie	ZF07
Intensivmedizin	ZF15
Sonstige Facharztqualifikation	AQ00
Labordiagnostik	ZF22
Röntgendiagnostik	ZF38

B-1.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt: 33,23

- davon examinierte Pflegekräfte: 33,23
- davon examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung: 0

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistenten	SPO4
Logopäden	SP14
Oecotrophologen	SP17
Podologen	SP22
Psychologen	SP23
Sozialarbeiter	SP25
Wundmanager	SP28



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinder- und Jugendmedizin (1000)

Abteilungsart

Ansprechpartner

Hauptabteilung

Dr. med. W. Müller

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken

Kinder- und Jugendmedizin

Dünner Str. 214-216

41066 Mönchengladbach

T 02161 – 668 – 2451

F 02161 – 668 – 2348

Kinderklinik@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

Ganzheitliches Behandlungskonzept

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin versorgt Patienten vom Neugeborenenalter bis zum 18. Lebensjahr. Die Kinderklinik setzt auf ein ganzheitliches Behandlungskonzept: Hier spielt neben der Behandlung rein körperlicher Beschwerden auch die seelische Verfassung der Kinder eine wichtige Rolle. Die Eltern werden fest in die stationäre Behandlung mit eingebunden. Im Jahr 2006 wurden rund 1.700 Kinder und Jugendliche stationär behandelt. Die Mitaufnahme eines Elternteils ist gewährleistet.

Neugeborene versorgt die Kinderklinik in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Geburtshilfe. Für ältere Säuglinge und Kleinkinder stehen spezielle Mutter-Kind-Einheiten zur Verfügung.

Weitere Versorgungsschwerpunkte sind unter anderem die pädiatrische Hämatologie und Onkologie (Blut- und Krebserkrankungen), die Behandlung von Stoffwechsel- und Infektionserkrankungen sowie die Betreuung vor und nach Operationen. Die Kinderklinik arbeitet eng mit den Fachabteilungen Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie zusammen.

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neonatologische/pädiatrische Intensivmedizin (VK12)

Gesunde Neugeborene werden in Kooperation mit der Abteilung für Geburtshilfe versorgt. Daneben behandeln die Ärzte in der Kinderklinik routinemäßig erkrankte Neugeborene und Babys mit angeborenen Fehlbildungen. Für Früh- und Neugeborene sind drei Beatmungsplätze vorhanden. Die Betreuung des Kreißsaals ist durch einen 24-Stunden-Dienst gewährleistet.

Es besteht die Möglichkeit der individuellen vorgeburtlichen Beratung, insbesondere bei Risiko-Schwangerschaften, Stoffwechselstörungen, Erbleiden oder Fehlbildungen. Eine tägliche Facharztvisite gewährleistet die optimale Versorgung im Neugeborenen-Zimmer.



Intensivmedizin (VK00)

Die Intensiveinheit der Klinik dient der Versorgung von Klein- und Schulkindern nach schweren Unfällen, Vergiftungen, akuten Stoffwechselkrisen oder schwersten Infektionen. Es gibt drei Beatmungsplätze für Früh- und Neugeborene und einen Beatmungsplatz für ältere Kinder.

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin bietet individuelle Beratung und Behandlung aller Stoffwechselerkrankungen im Kindes- und Jugendalter an. Am bekanntesten ist wohl der Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit). Neben einer allgemeinen Diätberatung gibt es die Möglichkeit, übergewichtige Kinder individuell zu schulen. Des Weiteren bietet die Abteilung eine psychosoziale Betreuung an.

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)

Es steht eine Isolier-Einheit mit Rooming-in-Möglichkeit für infektiöse Kinder aller Altersgruppen zur Verfügung.

Psychosoziale Beratung (VK00)

Für psychosoziale Probleme von Schulkindern und Jugendlichen bietet die Fachabteilung eine spezielle Sprechstunde an. In Zusammenarbeit mit Sonderpädagogen und speziell geschulten Therapeuten findet die Aufarbeitung von Problemen verhaltensauffälliger und bewegungsgestörter Kinder statt. Bei Bedarf vermitteln die Ärzte ihre Patienten in Kurse des Gesundheitszentrums Neuwerk. Hier gibt es zahlreiche Angebote zur Bewegung und Entspannung, die speziell auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abgestimmt sind.

Kinder- und Jugendmedizin

Psychosoziale Beratung	VK00
Intensivmedizin	VK00
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	VK01
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	VK04
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	VK05
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	VK06
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	VK07
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	VK08
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	VK09
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	VK10
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	VK11
Neonatologische/pädiatrische Intensivmedizin	VK12
Diagnostik und Therapie von Allergien	VK13
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	VK14
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	VK15
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	VK16
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	VK17
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	VK18
Kindertraumatologie	VK19
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	VK20
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)	VK21
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	VK22
Versorgung von Mehrlingen	VK23
Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	VK25
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	VK26

B

B-2.2

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Interdisziplinäre Kinderstation mit den Fachrichtungen Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie und Urologie
- Konsiliarische Mitbetreuung im Bereich der Kinderchirurgie
- Nach Absprache Führung von Kindergärten und Schulklassen durch die Klinik

B-2.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Spezielle Entspannungstherapie	MP40
--------------------------------	------

Siehe auch fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (A-9).

B-2.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Rooming-In	SA07
------------	------

Siehe auch allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A-10).

B-2.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl	1718
---------------------	------

B–2.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Beschreibung	Fallzahl	ICD–10 Nummer
Virusbedingte oder sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	279	A08
Akute Entzündung der Bronchien	93	J20
Störungen des Neugeborenen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	69	P07
Sonstige Darmfunktionsstörungen	47	K59
Durchfall oder Magendarmentzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	41	A09
Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	40	J44
Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	38	J18
Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harnwegsinfektion, unfreiwilliger Harnverlust)	38	N39
Neugeborenenengelbsucht durch sonstige oder nicht näher bezeichnete Ursachen	37	P59
Transitorische Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für den Feten und das Neugeborene spezifisch sind	36	P70

Tabelle B–2.6
Kinder- und Jugendmedizin
Hauptdiagnosen nach ICD

Prozeduren nach OPS

Beschreibung	Fallzahl	OPS–301 Ziffer
Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf	666	8–930
Testung der Nervenfunktion durch verschiedene Reize	150	1–208
Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen	150	8–010
Aufzeichnung der Gehirnströme (EEG)	120	1–207
Versorgung von Neugeborenen nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	106	9–262
Darmspülung (z.B. bei starker Verstopfung)	87	8–121
Lichttherapie	77	8–560
Fortsetzung: nächste Seite		

Tabelle B–2.7
Kinder- und Jugendmedizin
Prozeduren nach OPS

B–2.7

B

B-2.7

Fortsetzung: Prozeduren nach OPS		
Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	33	1-440
Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	29	1-632
Andere Operationen an der Zunge	16	5-259

B-2.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angebotene Leistung

Auf Überweisung durch Vertragsärzte

- Konsiliarische Beratung und Behandlung von Kindern mit onkologisch-hämatologischen Krankheitsbildern und zur Kontrolle der Leukämie- und Tumor-Dauerbehandlung
- Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden: EEG, EKG, Sonographie Schädel/Abdomen/ableitende Harnweg/Herz B-Scans, Pilocarpin-Iontophorese
- Betreuung von Heimmonitor-Kindern sowie von multimorbiden oder primär hirngeschädigten Neugeborenen, die bereits stationär im Haus behandelt wurden

Art der Ambulanz

- KV-Ermächtigung
- Spezielle Beratung von Problemfällen
- Privatsprechstunde

B-2.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-2.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.

Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-2.11

Apparative Ausstattung

Elektroenzephalographiegerät (EEG)	AA10
Schlaflabor	AA28
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	AA29
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	AA31

B-2.12

Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 8,08

- davon Fachärzte (außer Belegärzte): 4
- Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-2.12.1.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

Kinder- und Jugendmedizin	AQ32
---------------------------	------

B-2.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt: 24,23

- davon examinierte Pflegekräfte: 22,6
- davon examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung: 1

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Pädagogen	SP20
Sozialpädagogen	SP26

B-3.1



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie (1500)

Abteilungsart

Ansprechpartner

Hauptabteilung

Dr. med. W. Cleuvers

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken

Unfallchirurgie

Dünner Str. 214-216

41066 Mönchengladbach

T 02161 – 668 – 2201

F 02161 – 668 – 2044

Unfallchirurgie@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

Die Klinik verfügt über eine aseptische und septische Operationsabteilung sowie einen großen Ambulanzbereich mit der Möglichkeit einer Sonographie des Abdomens, des Thorax und der Bewegungsorgane. Es werden sämtliche Unfallverletzungen im Kindes- und Erwachsenenalters sowohl operativ als auch konservativ versorgt. Jährlich werden ca. 1.900 Patienten vollstationär behandelt. Die Zulassung zur Behandlung von Arbeits-, Schul- und Wegeunfällen ist in vollem Umfang vorhanden einschließlich des Verletzungsartenverfahrens bei Schwerverletzten nach § 6. Es besteht die Möglichkeit der ambulanten Nachbehandlung bei BG-Heilverfahren und Privatpatienten sowie nach Absprache auch in anderen Fällen. Auch ambulante Operationen im unfallchirurgischen Fachgebiet werden durchgeführt, so etwa Arthroskopien, Metallentfernungen und kleinere Eingriffe der Hand- und Fußchirurgie.

B-3.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Versorgung von Sportverletzungen (VC00)

Ein wesentlicher Versorgungsschwerpunkt besteht in der Diagnostik und Therapie von Sportverletzungen. Hier stehen alle Hilfsmittel zur umfangreichen Diagnostik bereit: moderne, bildgebende Verfahren der Kernspintomographie, Sonographie und Computertomographie sowie selbstverständ-

lich auch die konventionelle Röntgendiagnostik. Die speziellen Therapieformen bei Gelenkverletzungen und Frakturen, insbesondere Bandrupturen oder Brüche mit Gelenkbeteiligung, werden in den nächsten Absätzen vorgestellt. Durch die enge Verzahnung mit den Physiotherapeuten und die Möglichkeit einer „Integrierten Versorgung Traumatologie“ wird das Ziel einer möglichst schnellen und vollständigen Rehabilitation immer im Auge behalten und unter Abwägung der individuellen Fallgegebenheiten erreicht.

Arthroskopien und arthroskopische Operationen (VC00)

Diagnostische und therapeutische Gelenkspiegelungen werden an allen großen Gelenken des Körpers routinemäßig durchgeführt. Im Einzelnen betrifft dies also das Knie-, Schulter-, Hüft- und Ellenbogengelenk sowie das obere Sprunggelenk. Hierbei werden Operationen an Gelenkknorpel, Gelenkhaut, Menisken und Bändern über kleinste Hautschnitte durchgeführt. Bei Gelenkverschleiß können die Ärzte auf diese Weise zum Beispiel Knorpel glätten oder abgeschilferte Knorpelteile entfernen. Ein weiterer häufiger Eingriff ist die Entfernung zerrissener Meniskusanteile bei verschleißbedingten Einrissen. Bei frischen unfallbedingten Meniskusrissen mit guter Durchblutung wird der Meniskus nach Möglichkeit durch Naht oder Refixation weitestgehend erhalten. Am Schultergelenk können Risse der Rotatorenmanschette arthroskopisch rekonstruiert werden. Bei Schulterschmerzen durch Einengungen unter dem Schulterdach nehmen die Ärzte arthroskopische Erweiterungen vor.

Frakturversorgung (VC00)

Die Unfallchirurgische Klinik versorgt das gesamte Spektrum der Knochenbrüche bei Kindern und Erwachsenen einschließlich komplizierter offener Brüche, Beckenfrakturen und Hüftpfannenfrakturen. Das geschieht sowohl operativ als auch konservativ. Eine Ausnahme bilden komplexe Wirbelsäulenverletzungen, denn diese müssen neurochirurgisch behandelt werden. Für die operative Versorgung sämtlicher Brüche stehen modernste Implantate zur Verfügung. Alle gängigen Osteosyntheseverfahren werden nach den aktuellen Standards vorgehalten und individuell angewandt. Neben geschlossenen Verfahren mit Minimal-Osteosynthese werden alle offen chirurgischen rekonstruktiven Eingriffe an den Gelenken und am übrigen Skelettsystem durchgeführt.

B–3.2

Versorgung von Schwerverletzten (VC00)

Für die Behandlung von Patienten mit lebensbedrohlicher Mehrfachverletzung, einem so genannten Polytrauma, und für Patienten mit schweren Verbrennungen stehen zwei intensivmedizinische Behandlungsplätze zur Verfügung. Die Versorgung erfolgt nach den aktuellen Standards der medizinischen Fachgesellschaften in enger Kooperation mit den übrigen Fachdisziplinen im Hause.

Operationen bei veralteten Frakturen (VC00)

Bei verzögerter Knochenbruchheilung oder Nicht-Verheilung eines Knochenbruches stehen verschiedene moderne Osteosyntheseverfahren für Wiederholungseingriffe zur Verfügung. Falls erforderlich, werden frische Knochenanteile vom eigenen Beckenknochen zur Anfrischung und Förderung der Bruchheilung transplantiert. Daneben nehmen die Ärzte Korrekturingriffe vor, beispielsweise bei der Verheilung von Knochenbrüchen in Fehlstellung. Damit wird einer Arthrose vorgebeugt. Auch alle sonstigen erforderlichen Revisionseingriffe, zum Beispiel bei Bandinstabilitäten, fallen in den Aufgabenbereich der Unfallchirurgie

Septische Knochenchirurgie (VC30)

Bei Knocheninfektionen nach einer Operation und insbesondere nach offenen Knochenbrüchen mit Weichteilverletzung werden alle erforderlichen operativen und konservativen Maßnahmen zur Infektanierung durchgeführt. Hier sind in der Regel mehrere Eingriffe erforderlich. Vorhandene Implantate müssen zunächst eventuell entfernt und der Bereich gereinigt werden. Gegebenenfalls wird ein Medikamententräger mit Antibiotika eingebracht. Ist der Infekt abgeheilt, kann die erneute Stabilisierung erfolgen. Für die Wundbehandlung stehen moderne Verbandstechniken zur Verfügung, beispielsweise die so genannte Vakuumversiegelung, welche die Abheilung beschleunigt. Abschließend kann eine Hauttransplantation zur Defektdeckung erforderlich sein.

Gelenkersatzverfahren/Endo-Prothetik (VC28)

Bei Unfallfolgen und Arthrosen im Bereich der Hüft-, Knie- und Schultergelenke sowie am Speichenköpfchen und bei speziellen Indikationen werden Endoprothesen eingesetzt. Es stehen verschiedene Prothesenmodelle zur Verfügung, die nach den individuellen Bedürfnissen und anatomischen Verhältnissen des Patienten ausgewählt werden (Teilprothese, Vollprothese, zementiert, teilzementiert, nicht zementiert). Den Schwerpunkt bildet die Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenkes. In diesen Bereichen werden jährlich rund 100 künstliche Gelenke eingesetzt.

Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

Ein wesentlicher Versorgungsschwerpunkt besteht in der Diagnostik und Therapie von Sportverletzungen. Hier stehen alle Hilfsmittel zur umfangreichen Diagnostik bereit: moderne, bildgebende Verfahren der Kernspintomographie, Sonographie und Computertomographie sowie selbstverständlich auch die konventionelle Röntgendiagnostik. Die speziellen Therapieformen bei Gelenkverletzungen und Frakturen, insbesondere Bandrupturen oder Brüche mit Gelenkbeteiligung, werden in den nächsten Absätzen vorgestellt. Durch die enge Verzahnung mit den Physiotherapeuten und die Möglichkeit einer „Integrierten Versorgung Traumatologie“ wird das Ziel einer möglichst schnellen und vollständigen Rehabilitation immer im Auge behalten und unter Abwägung der individuellen Fallgegebenheiten erreicht.

Hand- und Fußchirurgie (VC00)

Neben der Versorgung aller Verletzungen und Verletzungsfolgen an Knochen und Sehnen im Hand- und Fußbereich werden zahlreiche weitere Erkrankungen routinemäßig operativ versorgt. Dazu gehören unter anderem M. Dupuytren, Tumore, Fehlstellungen wie Hallux valgus und Nervenkompressionssyndrome.

Autologe Chondrozytentransplantation, ACT/ACI (VC00)

Die Transplantation körpereigener Knorpelzellen ist besonderen Formen umschriebener Knorpelschäden vorbehalten und wird in geeigneten Fällen am Kniegelenk durchgeführt. Hierbei werden in einer ersten Operation arthroskopisch Knorpelzellen entnommen und zur Anzucht an ein spezialisiertes Labor geschickt. Nach einigen Wochen können die Ärzte dann über eine offene Operation die Zellen auf den umschriebenen Knorpeldefekten einpflanzen.

B

B-3.2

Unfallchirurgie

Versorgung von Sportverletzungen	VC00
Arthroskopien und arthroskopische Operationen	VC00
Frakturversorgung	VC00
Versorgung von Schwerverletzten	VC00
Operationen bei veralteten Frakturen	VC00
Septische Knochenchirurgie	VC30
Gelenkersatzverfahren/Endo-Prothetik	VC28
Bandrekonstruktionen/Plastiken	VC27
Hand- und Fußchirurgie	VC00
Autologe Chondrozytentransplantation (ACT/ACI)	VK26

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ambulante Operationen
- Sporttraumatologie
- Rehabilitation von Sportverletzten
- Teilnahme am Notarztdienst
- Notfallambulanz mit 24 Stunden Verfügbarkeit
- Eigenblutspende
Vor größeren geplanten Eingriffen besteht die Möglichkeit der Eigenblutspende in der Abteilung für Anästhesiologie
- Präoperative und prätherapeutische ambulante Beratung

Chirurgische Ambulanz im Erdgeschoss,
T 02161 –668–2350,
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.3

Siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (A-9).

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.4

Siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A-10).

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

B-3.5

Stationäre Fallzahl	1892
---------------------	------

Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6

Beschreibung	Fallzahl	ICD-10 Nummer
Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	194	S82
Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	165	M23
Oberschenkelbruch	163	S72
Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes	151	S83
Verletzungen innerhalb des Schädels (v.a. Gehirnerschütterung)	143	S06
Knochenbruch des Unterarmes	141	S52
Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	117	S42
Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	57	S32
Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)	56	M17
Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule	47	S22

Tabelle B-3.6 Unfallchirurgie
Hauptdiagnosen nach ICD

B

B-3.7

Tabelle B-3.7 Unfallchirurgie
Prozeduren nach OPS

Prozeduren nach OPS

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	249	5-812
Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	222	5-810
Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierung	155	5-790
Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte)	140	5-794
Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenks mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	135	5-813
Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	108	5-787
Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	108	5-793
Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	88	5-820
Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat	66	5-804
Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des oberen Sprunggelenkes	62	5-806

B-3.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angebotene Leistung

Auf Überweisung durch Vertragsärzte

- Konsiliarische Beratung
- Sonographie der Weichteile und Gelenke
- Ambulante Nachbehandlung vom 15. bis 42. Tag nach stationärem Aufenthalt

Art der Ambulanz

- KV-Ermächtigung
- Privatsprechstunde
- Präoperative und prätherapeutische ambulante Beratung
- Notfallambulanz mit 24 Stunden Verfügbarkeit

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	155	5-812
Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	37	5-787
Gelenkspiegelung	14	1-697
Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierung	13	5-790
Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	13	5-811

Tabelle B-3.9 Unfallchirurgie
Ambulante Operationen nach
§ 115b SGB V

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

BG-Sprechstunde

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.

Es liegt eine BG-Zulassung vor.

Für die qualifizierte Behandlung von Arbeits-, Schul- und Wegeunfällen findet täglich (außer mittwochs) von 8:00 bis 12:00 Uhr eine spezielle Sprechstunde mit dem unfallchirurgischen Oberarzt statt. Die fachärztliche Notfallversorgung von Verunfallten ist jederzeit gewährleistet.

B

B–3.11

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät		AA01
Belastungs-EKG/Ergometrie		AA03
Bodyplethysmographie		AA05
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)		AA07
Computertomograph (CT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA08
Elektroenzephalographiegerät (EEG)		AA10
Endoskop		AA12
Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA13
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA14
Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)		AA19
Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA22
Mammographiegerät		AA23
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA27
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät		AA29
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		AA31

B–3.12

Personelle Ausstattung

B–3.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 10,44

- davon Fachärzte (außer Belegärzte): 8,31
- Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-3.12.1.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

Manuelle Medizin/Chirotherapie	ZF24
Orthopädie und Unfallchirurgie	AQ10
Spezielle Unfallchirurgie	ZF43
Sportmedizin	ZF44
Visceralchirurgie	AQ13

B-3.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt (Allgemein- und Unfallchirurgie): 37,92

- davon examinierte Pflegekräfte (Allgemein- und Unfallchirurgie): 22,6
- davon examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung: 1

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	SPO2
Ergotherapeuten	SPO5
Masseure/Medizinische Bademeister	SP15
Physiotherapeuten	SP21
Sozialarbeiter	SP25
Stomatherapeuten	SP27
Wundmanager	SP28

B-4.1



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie (1500)

Abteilungsart

Hauptabteilung

Ansprechpartner

Priv. Doz. **Dr. med. F. A. Granderath**
Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“
Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken
Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
Dünner Str. 214-216
41066 Mönchengladbach

T 02161 – 668 – 2203

F 02161 – 668 – 2215

Chirurgie@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

Leitender Chefarzt bis 30.06.07:
Dr. med. Thomas Carus

Leitender Chefarzt, kommissarisch
bis 31.10.2007:
Dr. med. Stefan Bollmann

Leitender Chefarzt ab 01.11.2007:
Priv. Doz. Dr. med. Frank Alexander
Granderath

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Allgemein Chirurgie

Zu den Aufgaben der Allgemein Chirurgie zählen:

- Eingriffe bei gut- und bösartigen Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
- Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen mit Nahtverfahren und endoskopischer Netzverstärkung (minimal-invasive Chirurgie)
- Operative Behandlung von gut- und bösartigen Haut- und Weichteilerkrankungen
- Operative Behandlung des Pneumothorax
- Operative Entfernung von gut- und bösartigen Lungentumoren, auch minimal-invasiv
- Einpflanzung und Wechsel von Herzschrittmachern
- Einpflanzung von Portsystemen (Medikamenten-Kammern) zur Chemotherapie
- Operative Eingriffe bei Säuglingen und Kindern (Leisten- und Nabelbruch, Phimose, Magenpförtner-Verengung)
- Diagnostische und therapeutische Entnahme von Lymphknoten
- Operative Behandlung von proktologischen Erkrankungen, zum Beispiel Hämorrhoidal-leiden, Analfissuren und Analfisteln oder Mastdarmvorfall

Visceralchirurgie

Die Visceralchirurgie befasst sich mit folgenden Aufgaben:

- Chirurgische Therapie akuter Baucherkkrankungen
- Operationen an allen Organen des Verdauungstraktes einschließlich der Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse und Leber
- Chirurgische Therapie der Refluxerkrankung („Sodbrennen“)
- Chirurgische Therapie der Krebserkrankungen von Magen, Leber, Bauchspeicheldrüse, Dickdarm und Mastdarm
- Chirurgische Behandlung von Entzündungen des Dickdarms (M. Crohn, Colitis ulcerosa, Divertikulitis)
- Entfernung und thermische Zerstörung von Metastasen in Brust- und Bauchhöhle
- Chirurgische Therapie der Adipositas (Einpflanzung von verstellbaren Magenbändern)

Gefäßchirurgie

Unter die Aufgaben der Gefäßchirurgie fallen:

- Notfallversorgung akuter Gefäßverschlüsse und Blutungen
- Chirurgische Ausschaltung von Gefäßaneurysmen (Bauchschlagader, Becken- und Beingefäße)
- Behandlung der arteriellen Verschlusskrankheit („Schaufensterkrankheit“, „Raucherbein“) mit operativer Ausschälung und Bypassverfahren
- Behandlung des Krampfaderleidens
- Behandlung des diabetischen Fußes

B

B-4.2

Allgemein-, Visceral- und
Gefäßchirurgie

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Aortenaneurysmachirurgie	VC16
Behandlung von Dekubitalgeschwüren	VC29
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	VC31
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	VC42
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/offenes Bein)	VC19
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	VC33
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	VC34
Endokrine Chirurgie	VC21
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	VC18
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	VC23
Lungenchirurgie	VC11
Magen-Darm-Chirurgie	VC22
Minimal-invasive endoskopische Operationen	VC56
Minimal-invasive laparoskopische Operationen	VC55
Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	VC17
Operationen wg. Thoraxtrauma	VC13
Plastisch rekonstruktive Eingriffe	VC57
Septische Knochenchirurgie	VC30
Speiseröhrenchirurgie	VC14
Spezialsprechstunde (Adipositas)	VC58
Thorakoskopische Eingriffe	VC15
Tumorchirurgie	VC24

Minimal-invasive Chirurgie („Knopflochchirurgie“, „Schlüssellochchirurgie“)

Die meisten Eingriffe in der Bauch- und Brusthöhle werden standardmäßig als minimal-invasive Operationen, also ohne großen Schnitt, durchgeführt. Die Fachabteilung ist als Ausbildungszentrum der CAMIC (Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für minimal-invasive Chirurgie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie) für diese Eingriffe anerkannt und zertifiziert.

Zu den sehr häufig durchgeführten minimal-invasiven Operationen gehören die

- endoskopische Blinddarmentfernung
- endoskopische Entfernung der Gallenblase
- endoskopische Manschettenbildung am Magen zur Behebung des chronischen Sodbrennens
- endoskopische Versorgung von Leistenbrüchen mit Netzverstärkung
- endoskopische Dickdarmentfernung bei gutartigen (vor allem Divertikulitis) und bösartigen Erkrankungen (Dickdarmkrebs)



B

B–4.2

Behandlung von Dickdarm- und Mastdarmerkrankungen

- Alle Arten von Dickdarmoperationen, teilweise minimal-invasiv
- Behandlung des Dickdarm- und Mastdarmkrebses, mit Organisation zusätzlicher Maßnahmen (Chemotherapie, Bestrahlung) und der Tumornachsorge
- Chirurgische Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa)
- Operationen am Darmausgang

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Chirurgische Sonographie von Schilddrüse, Bauchorganen und Weichteilen
- Ultraschallgesteuerte Punktionen und Drainagen
- Proktoskopie und Rektoskopie (Spiegelung des Enddarmes)
- Ambulante Gefäßdiagnostik (Gefäßultraschall, Farbdoppler)
- Ambulante Einpflanzung von Port-Systemen zur Chemotherapie
- Regelmäßige Konferenz über Krebspatienten in Zusammenarbeit mit der Inneren und Radiologischen Klinik (interdisziplinäre Tumorkonferenz)
- Notfallambulanz mit 24 Stunden Verfügbarkeit
- Teilnahme am Notarztdienst
- Regelmäßige interne Fort- und Weiterbildung

B–4.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (A–9).

B–4.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A–10).

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl	1391
---------------------	------

Hauptdiagnosen nach ICD

Beschreibung	Fallzahl	ICD-10 Nummer
Leistenbruch	196	K40
Gallensteinleiden	155	K80
Akute Blinddarmentzündung	111	K35
Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	86	K57
Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung oder eines Passagehindernisses	70	K56
Sonstige Krankheiten des Bauchfells (v.a. Bauchfellverwachsungen)	51	K66
Eingeweidebruch (= Hernie) an der mittleren/seitlichen Bauchwand	46	K43
Bauch- oder Beckenschmerzen	42	R10
Dickdarmkrebs	36	C18
Hämorrhoiden (= knotenförmige Erweiterung bzw. Zellvermehrung des Mastdarmschwellkörpers)	27	I84

B-4.5

B-4.6

Tabelle B-4.6 Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7

Tabelle B-4.7 Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
Prozeduren nach OPS

Prozeduren nach OPS

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten	248	5-530
Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	243	5-469
Spiegelung des Darmausganges (= After)	197	1-653
Gallenblasenentfernung	179	5-511
Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	169	1-694
Blinddarmentfernung	126	5-470
Spiegelung des Mastdarmes	122	1-654
Dickdarmspiegelung	109	1-650
Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	108	1-632
Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung	96	1-444

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angebotene Leistung

Auf Überweisung durch Vertragsärzte

- Konsiliarische Beratung zur Operationsindikation und bei postoperativen Komplikationen
- Anlage zentralvenöser Port-Systeme

Art der Ambulanz

- KV-Ermächtigung
- Privatsprechstunde
- Notfallambulanz mit 24 Stunden Verfügbarkeit

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten	11	5-530

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.

Es liegt keine BG-Zulassung vor.

Tabelle B-4.9 Allgemein-, Visce-
ral- und Gefäßchirurgie Ambulante
Operationen nach § 115b SGB V

B

B-4.11

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät		AA01
Belastungs-EKG/Ergometrie		AA03
Bodyplethysmographie		AA05
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)		AA07
Computertomograph (CT)		AA08
Elektroenzephalographiegerät (EEG)		AA10
Endoskop		AA12
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA14
Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)		AA19
Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA22
Mammographiegerät		AA23
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA27
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät		AA29
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		AA31

B-4.12

Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 7,6

- davon Fachärzte (außer Belegärzte): 4,6
- Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-4.12.1.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

Gefäßchirurgie	AQ07
Visceralchirurgie	AQ13

B-4.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt: 37,92

- davon examinierte Pflegekräfte: 36,21
- davon examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung: 0

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	SP02
Masseure/Medizinische Bademeister	SP15
Physiotherapeuten	SP21
Sozialarbeiter	SP25
Wundmanager	SP28

B-5.1



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie (2300)

Abteilungsart

Ansprechpartner

Hauptabteilung

Prof. Dr. med. H. Meßler

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken

Orthopädie

Dünner Str. 214-216

41066 Mönchengladbach

T 02161 – 668 – 2131

F 02161 – 668 – 2346

Orthopaedie@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

B-5.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie bietet das gesamte Spektrum der konservativen und operativen Orthopädie. In der Klinik gibt es eine aseptische und eine septische Operationsabteilung sowie einen großen Ambulanzbereich mit Sonographie-Möglichkeit. Jährlich führen die Ärzte rund 1.400 Operationen durch. Tatkräftige Unterstützung in der Behandlung liefert die Abteilung für Physiotherapie mit zehn Physiotherapeuten und sechs Masseuren unter der Leitung von Peter Krüger.

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

■ Endoprothetik

Das Spezialgebiet der Orthopädischen Klinik ist insbesondere die Implantation von Endoprothesen am Hüft- und Kniegelenk. Jährlich pflanzen die Ärzte in diesem Bereich rund 700 Endoprothesen ein. Zudem führen sie auch den endoprothetischen Gelenkersatz am Schultergelenk, am oberen Sprunggelenk und an den Hand- und Fingergelenken durch.

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

■ Wirbelsäule

Neben dem konservativen Therapiespektrum mit CT- und MRT-Diagnostik und epiduralen Überflutungen zur Schmerztherapie bietet die Klinik für Orthopädie auch mikroskopische Bandscheibenoperationen und kurzstreckige Versteifungsoperationen an der Wirbelsäule an. Weiterhin stehen die Möglichkeiten der Chirotherapie und Akupunktur zur Verfügung. Wirbelsäulen-Deformitäten wie Skoliosen und Kyphosen werden mit Korsettbehandlungen therapiert.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)

■ Fußchirurgie

Zu den häufigsten Eingriffen zählen Korrekturoperationen bei angeborenen oder erworbenen Zehenfehlstellungen, beispielsweise bei Hallux valgus, den Krallen- und Hammerzehen. Weiterhin werden operative Druckverminderungen bei Nervenkompressionssyndromen durchgeführt sowie Versteifungsoperationen (Arthrodesen) bei fortgeschrittenen Arthrosen

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)

■ Handchirurgie

Hier sind Sehnenoperationen und Dekompressionsoperationen bei Nervenkompressionssyndromen grundlegende Tätigkeiten. Darüber hinaus bildet die Rheumachirurgie einen speziellen Schwerpunkt der Abteilung. In ihrem Rahmen werden auch Fingergelenke ersetzt.

Kinderorthopädie (VO12)

Es werden umfangreiche operative und konservative Behandlungen bei kindlichen Fehlbildungen durchgeführt, zum Beispiel beim angeborenen Klumpfuß. Hier arbeiten die Ärzte eng mit der Pädiatrischen Abteilung zusammen. Spastische Kontrakturen können durch Injektionsbehandlung mit Botulinumtoxin therapiert werden. Bei pädiatrisch-neuroorthopädischen Krankheitsbildern wie Spina bifida (Muskelerkrankungen) und infantiler Zerebralparese passen die Ärzte Orthesen (Haltungsapparate) an.

B

B–5.2

Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)

■ Arthroskopien und arthroskopische Operationen

Diagnostische und therapeutische Gelenkspiegelungen werden an allen großen Gelenken des Körpers durchgeführt, also am Kniegelenk, am Schultergelenk, am Ellenbogengelenk und am oberen Sprunggelenk. Hierbei werden Operationen an Gelenkknorpel, Gelenkhaut, Menisken, Rotatorenmanschette und Bändern mithilfe der Schlüsselloch-Technik minimal-invasiv durchgeführt.

Sonstige Leistungen im Bereich Orthopädie (VO00)

Zu den weiteren Leistungen der Klinik für Orthopädie gehören ambulante Operationen und Physiotherapie, die vor- und nachstationäre Behandlung, Sportmedizin, Manualtherapie sowie die Osteoporosetherapie.

Orthopädie

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	VC28
Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	VO03
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	VO05
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	VC41
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	VC38
Kinderorthopädie	VO12
Minimal-invasive endoskopische Operationen	VC56
Sonstige Leistungen im Bereich Orthopädie	VO00

B–5.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (A–9).

B–5.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A–10).

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl	1593
---------------------	------

Hauptdiagnosen nach ICD

Beschreibung	Fallzahl	ICD-10 Nummer
Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)	425	M16
Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)	309	M17
Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	183	M23
Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	129	M51
Rückenschmerzen	124	M54
Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen	73	M20
Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)	68	M75
Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	47	T84
Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	24	M48
Osteoporose mit pathologischer Fraktur	16	M80

Prozeduren nach OPS

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	433	5-820
Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	350	5-810
Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	323	5-812
Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	250	5-822
Erstellen oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	193	8-527
Fortsetzung: nächste Seite		

B-5.5

B-5.6

Tabelle B-5.6 Orthopädie
Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7

Tabelle B-5.7 Orthopädie
Prozeduren nach OPS

B

B-5.7

Fortsetzung: Prozeduren nach OPS		
Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern	131	5-788
Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	101	5-811
Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	64	5-814
Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	38	5-859
Knochentransplantation und -transposition (Hinweis: bei der Transposition wird ein gefäßgestieltes Transplantat verwendet im Gegensatz zu einem freien Transplantat)	32	5-784

B-5.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angebotene Leistung

- Konsiliarische Beratung auf Überweisung von Fachärzten für Chirurgie, Orthopädie, Pädiatrie und Ärzten mit Teilgebietsbezeichnung Rheumatologie
- Besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden auf Überweisung (s.o.): Korsettbehandlung bei Wirbelsäulendeformationen
- Behandlung pädiatrisch-neuroorthopädischer Krankheitsbilder (Spina bifida, Muskelerkrankungen, infantile Zerebralpareesen)
- Knochen- und Gelenkpunktionen, Mobilisation von Schulter- und Hüftgelenk
- Ambulante Nachbehandlung in schwerwiegenden Fällen vom 15. bis 42. Tag nach stationärem Aufenthalt auf Überweisung (s.o.)

Art der Ambulanz

- KV-Ermächtigung
- Läufersprechstunde
- Privatsprechstunde

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Beschreibung	Fallzahl	OPS–301 Ziffer
Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	15	5–787
Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	12	5–810
Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	11	5–812
Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	7	5–056
Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)	7	5–811

Tabelle B–5.9 Orthopädie
Ambulante Operationen nach
§ 115b SGB V

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
Es liegt keine BG-Zulassung vor.

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät		AA01
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)		AA07
Computertomograph (CT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA08
Elektroenzephalographiegerät (EEG)		AA10
Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA22
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA27
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät		AA29
Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)		AA19

B–5.12

Personelle Ausstattung

B–5.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 9,22

- davon Fachärzte (außer Belegärzte): 5,07
- Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B–5.12.1.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

Akupunktur	ZF02
Allgemeine Chirurgie	AQ06
Ärztliches Qualitätsmanagement	ZF01
Handchirurgie	ZF12
Kinder-Orthopädie	ZF19
Manuelle Medizin/Chirotherapie	ZF24
Orthopädie und Unfallchirurgie	AQ10
Orthopädische Rheumatologie	ZF29
Physikalische Therapie und Balneotherapie	ZF32
Röntgendiagnostik	ZF38
Spezielle Orthopädische Chirurgie	ZF41
Sonstige Leistungen im Bereich Orthopädie	ZF44

B–5.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt: 16,44

- davon examinierte Pflegekräfte: 16,44
- davon examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung: 0

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Physiotherapeuten	SP21
Masseure/Medizinische Bademeister	SP15
Sozialarbeiter	SP25
Orthopädietechniker	SP18
Wundmanager	SP28
Arzthelfer	SPO2



B-6.1



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Gynäkologie und Geburtshilfe (2400)

Abteilungsart

Hauptabteilung

Ansprechpartner

Dr. med. U. D. Rosseck

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken

Gynäkologie und Geburtshilfe

Dünner Str. 214-216

41066 Mönchengladbach

T 02161 – 668 – 2151

F 02161 – 668 – 2367

Frauenheilkunde@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik verfügt über eine aseptische und eine septische Operationsabteilung sowie drei modern eingerichtete Kreißsäle und einen großen Ambulanzbereich. Zur Funktionsdiagnostik stehen 3D/4D Sonographie, Doppler-Sonographie, Cardiotokographie und ein urodynamischer Messplatz zur Verfügung. Jährlich werden rund 3.000 Patienten versorgt und 1.000 Geburten betreut. In der familienorientierten Geburtshilfe wird auf die Wünsche der werdenden Eltern eingegangen, ohne die Sicherheit von Mutter und Kind zu gefährden.

B-6.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Die Klinik für Gynäkologie ist besonders auf die operative Versorgung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse spezialisiert. Nach Krebsoperationen an der Brustdrüse werden plastisch-rekonstruktive Eingriffe zum Wiederaufbau der Brust durchgeführt.

Endoskopische Operationen/Laparoskopie, Hysteroskopie (VG05)

Zur minimal-invasiven Chirurgie (Schlüsselloch-Technik) gehören Spiegelungen der Gebärmutterhöhle und Bauchspiegelungen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hierbei operative Entfernungen von gutartigen Muskelknoten (Myomen) der Gebärmutter, wobei auf die Erhaltung der Gebärmutter geachtet wird. Weiterhin werden minimal-invasive Eingriffe bei Endometriose, Verwachsungen, unklaren Schmerzzuständen und ungewollter Kinderlosigkeit durchgeführt. Auch Erkrankungen der Eileiter und Eierstöcke können in den meisten Fällen durch eine Bauchspiegelung behandelt werden.

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren/Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom (VG08)

Im Rahmen der Krebsbehandlung werden alle erforderlichen Operationen am Unterleib durchgeführt. Auch die spezifische onkologische Weiterversorgung gehört dazu. Chemotherapien können stationär oder ambulant durchgeführt werden. Sollte eine Strahlentherapie notwendig werden, so wird diese in Kooperation mit der Abteilung Onkologische Radiologie des Krankenhauses Maria-Hilf geplant und durchgeführt. In der Krebsnachsorge besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Niederrhein-Klinik Korschenbroich. Hier kann eine wohnortnahe Rehabilitation erfolgen.

Gynäkologisch-urologische Korrekturoperationen (VG00)

Die Diagnostik und Behandlung von Senkungszuständen der Blase, auch bei bereits vorausgegangener Senkungsoperation, bildet einen weiteren Versorgungsschwerpunkt der Abteilung. Neben einem modernen Ultraschallgerät steht hierzu ein urodynamischer Messplatz zur Verfügung, mit dessen Hilfe die individualisierte Therapie verschiedener Senkungsbeschwerden möglich wird.

B-6.2

Betreuung der Geburt (VG00)

Die modernen Kreißbetten ermöglichen die Einnahme jeder individuell gewünschten Position (liegend, sitzend, hockend), um die Geburt möglichst angenehm zu gestalten. Weiterhin stehen ein Entspannungs-Seil, ein PETZI-Ball und ein großzügig gestaltetes Bad zur Verfügung. Die Möglichkeiten der Schmerzbekämpfung reichen von sanfter Massage über homöopathische Mittel und Akupunktur bis zur medikamentösen Schmerzausschaltung mittels Periduralanästhesie („Rückenspritze“). Sollten sich bei einer Geburt einmal Schwierigkeiten anbahnen, so ist durch die enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik jederzeit die optimale Versorgung von Mutter und Kind gewährleistet. Durch Kooperation mit der Abteilung für Anästhesiologie ist rund um die Uhr die Möglichkeit zur operativen Entbindung (Kaiserschnitt) gegeben. Unter der Geburt kann durch eine Blutuntersuchung des Kindes der kindliche Zustand genau eingeschätzt werden.



Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)

Zur Überwachung während der Schwangerschaft steht neben einem modernen Ultraschallgerät ein CTG-Gerät zur Verfügung, mit dem gleichzeitig die kindlichen Herztöne und die Wehentätigkeit aufgezeichnet werden. Hierdurch kann eine mögliche Gefährdung der Schwangerschaft frühzeitig erkannt und das Risiko einer kindlichen Schädigung minimiert werden.

Perinatale Schwerpunktversorgung (VG00)

Bei rund 1.000 Geburten im Jahr ist die Abteilung auf die perinatale Versorgung der Neugeborenen spezialisiert. Die Betreuung von Risiko-Neugeborenen erfolgt in enger Kooperation mit der Pädiatrischen Abteilung. Die Kinderklinik verfügt über 4 Intensivbetten und 8 anerkannte Frühgeborenen-Behandlungsplätze. Hier stehen spezielle Beatmungsgeräte, Inkubatoren, Überwachungsmonitore und Versorgungssysteme für Früh- und Neugeborene zur Verfügung. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, dass der Kontakt zwischen Mutter und Kind auch beim kranken Neugeborenen erhalten bleibt.

Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)

Zur minimal-invasiven Chirurgie (Schlüsselloch-Technik) gehören Spiegelungen der Gebärmutterhöhle und Bauchspiegelungen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden hierbei operative Entfernungen von gutartigen Muskelknoten (Myomen) der Gebärmutter, wobei auf die Erhaltung der Gebärmutter geachtet wird. Weiterhin werden minimal-invasive Eingriffe bei Endometriose, Verwachsungen, unklaren Schmerzzuständen und ungewollter Kinderlosigkeit durchgeführt. Auch Erkrankungen der Eileiter und Eierstöcke können in den meisten Fällen durch eine Bauchspiegelung behandelt werden.

Spezialsprechstunde (VG15)

■ Anmeldung zur Geburt

Schwangere ab der 30. Schwangerschaftswoche, die in der Abteilung entbinden möchten, können sich im Sekretariat der Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung in der 3. Etage werktags zwischen 9:00 und 12:00 Uhr anmelden. Hierzu sind Mutterpass und Versicherungskarte mitzubringen. Es werden persönliche Daten und die individuelle Vorgeschichte aufgenommen, um Risiken frühzeitig zu erkennen.

B-6.2

■ Tumor-Chirurgie

Im Rahmen der Krebsbehandlung werden alle erforderlichen Operationen an der Brust und am Unterleib durchgeführt. Auch die spezifische onkologische Weiterversorgung gehört dazu. Chemotherapien können stationär oder ambulant durchgeführt werden. Sollte eine Strahlentherapie notwendig werden, so wird diese in Kooperation mit der Abteilung Onkologische Radiologie des Krankenhauses Maria-Hilf geplant und durchgeführt. In der Krebsnachsorge besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Niederrhein-Klinik Korschenbroich. Hier kann eine wohnortnahe Rehabilitation erfolgen.

Die Ambulante Gynäkologische Onkologie ist Bestandteil der Gynäkologisch-Geburtshilflichen Abteilung des Krankenhauses Neuwerk und wurde im November 2003 gegründet. Zu den Mitarbeitern dieser Abteilung gehören die verantwortliche Gynäkologin und zwei Krankenschwestern. Die Abteilung umfasst sechs Behandlungsplätze, die an drei Wochentagen zur Durchführung ambulanter Chemotherapien genutzt werden.

Etwa 625 Zyklen wurden im Laufe des Jahres 2006 durchgeführt. Der größte Teil der Therapien diente der Behandlung von Brustkrebskrankungen. Festgelegt werden die Therapien in einer interdisziplinären Tumorkonferenz, die 14-tägig stattfindet. Hieran nehmen neben den Gynäkologen auch Strahlentherapeuten, Internisten, Radiologen und Pathologen teil. Hierdurch ist eine umfassende individuelle Beurteilung der Krankheitssituation gewährleistet – für eine bestmögliche Therapie. Dazu gehört es beispielsweise, die Medikamente, das Zeitintervall, die Anzahl der Zyklen sowie den Zeitpunkt der Therapie festzulegen. In dieser Abteilung führen die Mitarbeiter Chemotherapien sowohl vor als auch nach der Operation durch.

Die Ambulante Gynäkologie nimmt an zwei großen Studien des Westdeutschen Brustzentrums teil (EC-DOC und ADEBAR). Diese Studien wurden mit dem Ziel konzipiert, eine hochwirksame und auch gut verträgliche Kombination von Chemotherapeutika zu finden. Zu den Aufgaben der Ambulanten Gynäkologie zählen die ausführliche Aufklärung der Patientinnen über Behandlungsmöglichkeiten und deren Nebenwirkungen, die Berechnung der Therapien, die medizinisch korrekte Durchführung und der Begleitung zwischen den einzelnen Zyklen.

Diese Begleitung umfasst nicht nur die medizinische Betreuung der Patientinnen wie zum Beispiel die Kontrolle des Blutbildes oder die Behandlung von Nebenwirkungen, sondern auch Angebote zur ganzheitlichen Hilfestellung. Dazu gehören neben Kosmetikseminaren auch gelegentliche kreative Angebote, das einmal im Monat stattfindende Patienten-Café und Kurse mit verschiedenen Themen wie zum Beispiel „Wendepunkte im Leben – Chance der Veränderung“ oder „Lebensqualität – was ist das für mich und wie kann ich diese erreichen“. Zudem bietet eine leitende Ärztin in Zusammenarbeit mit der Krebsgesellschaft NRW regelmäßig einen Kurs über das richtige Abtasten der Brust an. Er heißt: „Sicher fühlen – Brustkrebs früher erkennen“ und findet einmal im Monat für alle interessierten Frauen statt.

Des Weiteren besteht für alle Patientinnen und deren Angehörige die Möglichkeit zu Gesprächen mit psycho-onkologisch geschulten Mitarbeitern. Unterstützt wird diese Arbeit durch die Einrichtungen des Krankenhauses, die unsere Patientinnen nutzen können, wie beispielsweise Ernährungsberatung durch eine Diätassistentin und Krankengymnastik in der Gruppe.

■ Integrative Wochenpflege

Voll-Rooming-In

Die klassische Trennung von Mutter und Kind nach der Entbindung wird grundsätzlich aufgehoben. Mutter und Kind werden im 2-Bett-Zimmer versorgt. Die Säuglinge sollen möglichst durchgehend bei den Müttern im Zimmer bleiben. Die Versorgung des Kindes und das Stillen in der Nacht werden hierdurch deutlich erleichtert. Die Bevormundung der Mütter soll beseitigt und ihre Kompetenz in der Versorgung ihres Kindes gestärkt werden. Die enge und gute Beziehung zwischen Mutter und Kind und die Gewöhnung aneinander wird so von Anfang an gefördert.

Kinderzimmer

Trotz Rooming-In wird ein Säuglingszimmer auf der Station in unmittelbarer Nähe der Mütter nicht überflüssig. Hier werden die Kinder bei notwendigen Untersuchungen der Mütter oder bei Bedarf von examinierten Kinderkrankenschwestern betreut.

Wochenpflege

Die klassische Aufgabenverteilung zwischen Kinderkrankenschwestern und Krankenschwestern wurde aufgehoben. Mutter und Kind werden von interdisziplinär geschultem Fachpersonal betreut.

Stillen und Stillberatung

Das Stillen kann ungestört in einem besonders geschützten, freundlich gestalteten Stillzimmer mit ruhiger und angenehmer Atmosphäre stattfinden. Die Stillberatung erfolgt durch erfahrene Hebammen und Kinderkrankenschwestern.

Ständige Betreuung durch die Kinderklinik

Die Kinderärzte des Krankenhauses Neuwerk betreuen im Rahmen der perinatalen Zusammenarbeit die Kreißsäle, OP-Säle bei Kaiserschnittgeburten und das Neugeborenenzimmer rund um die Uhr. Die Kinderärzte bieten eine individuelle vorgeburtliche Beratung der Eltern an, insbesondere bei Risiko-Schwangerschaften, Stoffwechselstörungen, Erbleiden und Fehlbildungen. Den Neugeborenen kommt eine tägliche Facharztvisite und ein breites Vorsorgeprogramm zugute.

Gynäkologie und Geburtshilfe

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	VG01
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	VG02
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	VG03
Kosmetische/plastische Mammachirurgie	VG04
Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	VG05
Gynäkologische Abdominalchirurgie	VG06
Inkontinenzchirurgie	VG07
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	VG08
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	VG13
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	VG14
Gynäkologisch-urologische Korrekturoperationen	VG00
Betreuung der Geburt	VG00
Betreuung von Risikoschwangerschaften	VG10
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	VG11
Geburtshilfliche Operationen	VG12
Perinatale Schwerpunktversorgung	VG00
Minimalinvasive endoskopische Operationen	VC56
Spezialsprechstunde	VG15

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ambulante Operationen (z.B. Probeentnahmen bei Brustveränderungen, Ausschabungen)
- Vorgeburtliche Diagnose von Erbkranken: Erbliche Schädigungen des Kindes können durch spezielle Untersuchungen in der 12.-16. Schwangerschaftswoche frühzeitig erkannt werden. Zur vorgeburtlichen Diagnostik und Einleitung einer geeigneten Therapie werden Fruchtwasseruntersuchungen (Amniocentese) oder Gewebeentnahmen aus dem Mutterkuchen (Chorionzottenbiopsie) durchgeführt.

B

B-6.2

- Informationsabend für werdende Mütter und Väter: Hier gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr im Konferenzraum unter der Kapelle Informationen rund um die Geburt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Kurse im Gesundheitszentrum: Schwimmen für Schwangere, Schwangeren-Gymnastik, Rückbildungsgymnastik, Baby-Massage, Bewegung für und mit Kindern, PEKIP-Gruppen
- Kreißsaal-Besichtigung: Nach telefonischer Vereinbarung unter T 02161 – 668 – 2158

B-6.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Säuglingspflegekurse	MP36
Spezielle Entspannungstherapie	MP40
Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	MP41
Stillberatung	MP43
Wochenbettgymnastik	MP50

Siehe auch fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (A-9).

B-6.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A-10).

B-6.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl	1337
---------------------	------

B–6.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Beschreibung	Fallzahl	ICD–10 Nummer
Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskulatur (= Myom)	166	D25
Brustkrebs	120	C50
Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter oder der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	84	N83
Vorzeitige Wehen	84	O60
Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung	62	N81
Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	57	N92
Gutartige Mammadysplasie (Brustdrüsendysplasie)	43	N60
Gutartige Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter-schleimhaut	37	N80
Gutartige Geschwulst der Eierstöcke	32	D27
Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)	29	O20

Tabelle B–6.6 Gynäkologie und Geburtshilfe

Gynäkologie
Hauptdiagnosen nach ICD

Prozeduren nach OPS

Beschreibung	Fallzahl	OPS–301 Ziffer
Operative Entfernung der Gebärmutter	309	5–683
Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	180	5–870
Entfernen oder Zerstören von erkranktem Gewebe der Eierstöcke	174	5–651
Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	163	5–681
Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	160	5–704
Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken oder dem Eileiter ohne mikro-chirurgische Versorgung	154	5–657
Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	125	1–494

Tabelle B–6.7 Gynäkologie und Geburtshilfe

Gynäkologie
Prozeduren nach OPS

B–6.7

Fortsetzung: nächste Seite

B

B-6.7

Fortsetzung: Prozeduren nach OPS		
Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	83	5-690
Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	63	5-871
Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke	61	5-653

B-6.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Angebotene Leistung

- Konsiliarische Beratung eines Arztes
- Pränatale Diagnostik (Amniocentese und Chorionzottenbiopsie)
- Planung Geburtsvorbereitung
- Onkologische Nachsorge bis zu 1 Jahr nach Abschluss der Therapie



B-6.8

Art der Ambulanz

- KV-Ermächtigung
- Sprechstunde für Doppler, Ultraschall und Risiko-Schwangerschaften
- Ambulante Gynäkologische Onkologie
- Privatsprechstunde
- Notfallambulanz mit 24 Stunden Verfügbarkeit
- Ambulante Chemotherapien

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	168	5-690
Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter-schleimhaut ohne Einscheiden (z.B. Strichkürrettage)	72	1-471
Konisation der Cervix uteri	40	5-671
Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	22	5-870
Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	18	5-711

B-6.9

Tabelle B-6.9 Gynäkologie und Geburtshilfe
Gynäkologie
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B

B-6.11

Apparative Ausstattung

Aortenaneurysmachirurgie	VC16
Behandlung von Dekubitalgeschwüren	VC29
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	VC31
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	VC42
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/offenes Bein)	VC19
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	VC33
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	VC34
Endokrine Chirurgie	VC21
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	VC18
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	VC23
Lungenchirurgie	VC11
Magen-Darm-Chirurgie	VC22
Minimal-invasive endoskopische Operationen	VC56
Tumorchirurgie	VC24

B-6.12

Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

Ärzte insgesamt (Gynäkologie und Geburtshilfe, außer Belegärzte): 10,75

- davon Fachärzte (Gynäkologie und Geburtshilfe, außer Belegärzte): 6,51
- Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B-6.12.1.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe		AQ14
Sonstige Facharztqualifikation	<ul style="list-style-type: none"> - Spezielle operative Gynäkologie - Mammasonographie - Dopplersonographie feto-maternales Gefäßsystem 	AQ00

B-6.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt (Gynäkologie und Geburtshilfe): 26,82

- davon examinierte Pflegekräfte (Gynäkologie und Geburtshilfe): 24,15
- davon examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung: 0

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer	SP02
Hebammen/Entbindungspfleger	SP07
Masseure/Medizinische Bademeister	SP15
Psychotherapeuten	SP24
Sozialarbeiter	SP25
Wundmanager	SP28

B

B-7.1



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Gynäkologie und Geburtshilfe/Bereich Geburtshilfe (2400)

Abteilungsart

Hauptabteilung

Ansprechpartner

Dr. med. U. D. Rosseck

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken

Gynäkologie und Geburtshilfe/Bereich Geburtshilfe

Dünner Str. 214-216

41066 Mönchengladbach

T 02161 – 668 – 2151

F 02161 – 668 – 2367

Frauenheilkunde@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

B-7.2

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe B-6.2.

B-7.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe B-6.3.

B-7.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A-10).

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Fallzahl	1604
---------------------	------

Hauptdiagnosen nach ICD

Beschreibung	Fallzahl	ICD-10 Nummer
Lebendgeborene(r) Säugling(e)	684	Z38
Dammriss unter der Geburt	165	O70
Komplikationen bei Wehen oder Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	92	O68
Spontangeburt eines Einlings	85	O80
Sonstige Verletzungen unter der Geburt, außer Dammriss	82	O71
Sich in die Länge ziehende Geburt (= Protrahierte Geburt)	80	O63
Vorzeitiger Blasensprung	78	O42
Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Normabweichung (= Anomalie) der Beckenorgane	63	O34
Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen	62	O69
Geburtshindernis durch Lage-, Handlungs- oder Einstellungsunregelmäßigkeit des ungeborenen Kindes	54	O64

B-7.5

B-7.6

Tabelle B-7.6 Gynäkologie und Geburtshilfe
Geburtshilfe
Hauptdiagnosen nach ICD

B

B-7.7

Tabelle B-7.7 Gynäkologie und
Geburtshilfe
Geburtshilfe
Prozeduren nach OPS

Prozeduren nach OPS

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Versorgung Neugeborener nach der Geburt (speziell Risikoneugeborene, erkrankte Neugeborene)	855	9-262
Schmerztherapie durch Injektion von Medikamenten in den Rückenmarkkanal	474	8-910
Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	446	9-260
Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung oder Naht	291	5-738
Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	282	5-758
Sonstige Schnittenbindung (= Kaiserschnitt) (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	215	5-749
Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	171	9-261
Künstliche Fruchtblasensprengung (= Amniotomie) (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)	145	5-730
Sectio caesarea, suprazervikal und korporal	83	5-741
Stationäre Behandlung vor Entbindung im gleichen Aufenthalt	66	9-280

B-7.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Siehe B-6.8.

B-7.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Siehe B-6.9.

B-7.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
Es liegt keine BG-Zulassung vor.

Apparative Ausstattung

Siehe B-6.11.

Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

Siehe B-6.12.1.

B-7.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

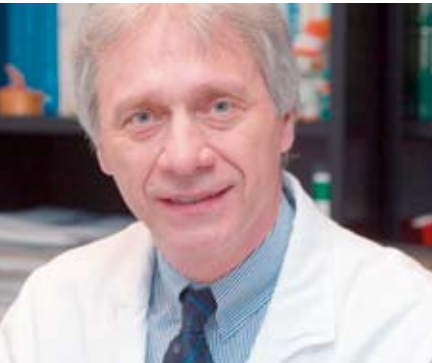
Siehe B-6.12.2.

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Siehe B-6.12.3.

B-7.11

B-7.12



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutdepot (3800)

Abteilungsart

Hauptabteilung

Ansprechpartner

Dr. med. St. Scieszka

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken

Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutdepot

Dünner Str. 214-216

41066 Mönchengladbach

T 02161 – 668 – 2251

F 02161 – 668 – 2347

Anaesthesiologie@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutdepot führt verschiedene Narkosen bei stationären und ambulanten Patienten durch. Im Bereich der klinischen Anästhesie werden die Patienten aller Alters- und Risikogruppen der operativen und konservativen Kliniken des Hauses betreut. Es werden dabei alle gängigen Narkoseverfahren im Bereich der Allgemein- und Regionalanästhesie angewendet, beispielsweise Inhalationsnarkose, Balanced Anaesthesia und TIVA oder auch rückenmarksnahen Verfahren und periphere Nervenblockaden. Jährlich führen die Mitarbeiter etwa 6.584 Anästhesien durch. Der Anteil der Regionalanästhesieverfahren liegt bei rund 30 %. Bei Patienten der hohen Risikogruppen kommen entsprechende invasive Überwachungstechniken wie Pulmonalkatheter, Picco oder arterielle Druckmessung zum Einsatz. Bei entsprechenden Indikationen werden auch spezielle Techniken regelmäßig angewendet, beispielsweise die Einlungenbeatmung oder das blutsparende Verfahren (Cellsaver).

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Betreuung und Behandlung der Patienten auf der operativen Intensivstation (VS00)

Auf der Intensivstation mit zehn Betten, die unter anästhesiologischer Leitung steht, werden jährlich 600 Patienten von der Klinik für Anästhesiologie betreut. Es werden alle gängigen Beatmungsverfahren inklusive nicht-invasive Beatmung und Helioxbeatmung eingesetzt, wobei der Anteil der Beatmungspatienten bei 31% liegt. Die Ausstattung der Intensivstation erlaubt es, alle nicht-invasiven und invasiven Überwachungstechniken einzusetzen. Nierenersatzverfahren können in Form von Hämofiltration und Hämodialyse durchgeführt werden. Die milde Hypothermie bei frisch reanimierten Patienten gehört zur Standardtherapie.

Stationäre Schmerztherapie (VS00)

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin stellt einen Akutschmerzdienst zur Verfügung. Dieser behandelt hauptsächlich Patienten mit akuten postoperativen Beschwerden. Die Schwerpunkte liegen bei der patientengesteuerten Schmerzbehandlung (PCA) mit systemischen und regionalanästhesiologischen Verfahren. Bei der geburtshilflichen Schmerztherapie kommt überwiegend die Periduralanästhesie in Form der Walking-Peridural-Technik zum Einsatz.

Transfusionsmedizin/Eigenblutspende (VS00)

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist zuständig für das heterologe und autologe Blutdepot und Blutgruppen-Serologielabor. Im Bereich der Eigenblutspende werden 800 Patienten pro Jahr betreut und zwischen 1.200 bis 1.500 Präparate hergestellt. Es werden überwiegend autologe Erythrozytenkonzentrate und autologes Frischplasma hergestellt, wobei die Klinik die so genannte „große Herstellungserlaubnis“ besitzt und regelmäßig von entsprechenden Stellen verifiziert wird. In Verbindung mit intraoperativen Maßnahmen (Cell Saver) konnte die Fremdbluttransfusionsrate bei Eigenblutprogrammpatienten auf unter 4 % reduziert werden. Weiterhin ist die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin zuständig für die Organisation der Fremdblutversorgung des Krankenhauses inklusive Blutgruppen-Serologielabor. Hier werden jährlich 2.250 Präparate ausgegeben und 7.300 Untersuchungen durchgeführt. Der Leiter der Klinik ist gleichzeitig als Transfusionsverantwortlicher des Krankenhauses tätig.

B

B–8.2

Notfallmedizin (VS00)

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist in der Notfallversorgung der Stadt Mönchengladbach sehr aktiv. Gleichzeitig ist sie für die Notfallversorgung innerhalb des Krankenhauses zuständig. In diesem Bereich wurden eine interne Spezialausbildung und ein Logistikplan entworfen und zum 01.01.2004 eingeführt. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter des Krankenhauses wurde in einem Spezialkurs in Erste-Hilfe-Maßnahmen inklusive Defibrillation ausgebildet, so dass die im Hause installierten automatischen externen Defibrillatoren (AED) bei kardiovaskulären Notfällen umgehend von jedermann eingesetzt werden können.

An der präklinischen Notfallversorgung beteiligen sich fast alle Mitarbeiter der Klinik. Fünf Mitarbeiter sind auch als Mitglieder der leitenden Notarztgruppe der Stadt Mönchengladbach tätig.

Anästhesiologie, Intensivmedizin und Eigenblutdepot

Betreuung und Behandlung der Patienten auf der operativen Intensivstation	VS00
Stationäre Schmerztherapie	VS00
Transfusionsmedizin/Eigenblutspende	VS00
Notfallmedizin	VS00

B–8.3

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (A–9).

B–8.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A–10).

B–8.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Anästhesie ist keine bettenführende Abteilung, so dass keine stationären Fälle zu verzeichnen sind.

Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt, da die Anästhesie keine stationären Fälle aufweist.

Prozeduren nach OPS

Beschreibung	Fallzahl	OPS-301 Ziffer
Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	592	8-800
Gewinnung und Transfusion von Eigenblut	516	8-803

B-8.6

B-8.7

Tabelle B-8.7 Anästhesiologie,
Intensivmedizin und Eigenblutdepot
Prozeduren nach OPS



B

B–8.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es werden keine ambulanten Behandlungen durchgeführt.

B–8.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B–8.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B–8.11

Apparative Ausstattung

Angiographiegerät		AA01
Belastungs-EKG/Ergometrie		AA03
Bodyplethysmographie		AA05
Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)		AA07
Computertomograph (CT)		AA08
Elektroenzephalographiegerät (EEG)		AA10
Endoskop		AA12
Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA13
Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA22
Mammographiegerät		AA23
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät		AA29
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		AA31

Personelle Ausstattung

B–8.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 16,47

- davon Fachärzte (außer Belegärzte): 11,4
- Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B–8.12.1.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

Anästhesiologie	AQ01
Ärztliches Qualitätsmanagement	ZF01
Intensivmedizin	ZF15
Notfallmedizin	ZF28
Spezielle Schmerztherapie	ZF42
Transfusionsmedizin	AQ59

B–8.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt: 35,8

- davon examinierte Pflegekräfte: 13,68
- davon examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung: 21,93

B–8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Sozialarbeiter	SP25
Wundmanager	SP28



Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Radiologie (3800)

Abteilungsart

Hauptabteilung

Ansprechpartner

Dr. med. Dipl. Phys. O. Rollmann

Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Eine Einrichtung der St. Augustinus-Kliniken

Radiologie

Dünner Str. 214-216

41066 Mönchengladbach

T 02161-668-2321

F 02161-668-2325

Radiologie@kh-neuwerk.de

www.kh-neuwerk.de

Dr. med. Ottmar P. Rollmann ist der Strahlenschutzbeauftragte der Fachabteilung für Radiologie des Krankenhauses Neuwerk. Er ist außerdem verantwortlich für die Weiterbildung der Fachärzte auf dem Gebiet der „Diagnostischen Radiologie“. Dr. med. Ottmar P. Rollmann ist Mitglied der „Interdisziplinären Tumorkonferenz“. In regelmäßigen Abständen tritt ein Fachgremium von Chirurgen, Internisten und Radiologen zum fachübergreifenden Austausch zusammen. Nach Sichtung aller Befunde beraten die Spezialisten über die jeweils individuell beste Behandlung.

Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie bietet alle erforderlichen diagnostischen und interventionellen radiologischen Leistungen. Sie fungiert als zentrale Schnittstelle in der Patientenversorgung für sämtliche Kliniken des Hauses.

Radiologie

Arteriographie	VR15
Computertomographie (CT), nativ	VR10
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	VR11
Computertomographie (CT), Spezialverfahren	VR12
Fluoroskopie (Durchleuchtung) als selbständige Leistung	VR08
Konventionelle Röntgenaufnahmen – sämtliche konventionelle Röntgenaufnahmen – konventionelle Tomographie – Doppelkontraströntgen der Speiseröhre – Dünndarmdoppelkontrastuntersuchung nach Sellink – Kolondoppelkontrastuntersuchung – Cholangio-Cholecystographie – i.v.-Urogramm – Fisteldarstellungen – Myelographien	VR01
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	VR22
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	VR23
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	VR24
Native Sonographie	VR02
Phlebographie	VR16
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	VR09
Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	VR07
Quantitative Bestimmung von Parametern	VR29

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses (A-9).

B

B-9.4

Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Siehe allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses (A-10).

B-9.5

Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Radiologie ist keine bettenführende Abteilung, so dass keine stationären Fallzahlen zu verzeichnen sind.

B-9.6

Hauptdiagnosen nach ICD

Es wurden keine Diagnosen nach ICD-10 erstellt, da die Radiologie keine stationären Fälle aufweist.

B-9.7

Prozeduren nach OPS

Es wurden keine Prozeduren nach OPS angewandt, da die Radiologie keine stationären Fälle aufweist.

B-9.8

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Angebotene Leistung: Leistungen auf dem Gebiet der Röntgendiagnostik
- Art der Ambulanz: Privatsprechstunde

B-9.9

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen im Berichtszeitraum durchgeführt.

B-9.10

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.
Es liegt eine BG-Zulassung vor.

B–9.11

Apparative Ausstattung

Computertomograph (CT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA08
Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA22
Mammographiegerät		AA23
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24h-Notfallverfügbarkeit	AA27

B–9.12

Personelle Ausstattung

B–9.12.1 Ärzte (Anzahl Vollkräfte)

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 3

- davon Fachärzte (außer Belegärzte): 2
- Belegärzte (nach § 121 SGB V): 0

B–9.12.1.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

Magnetresonanztomographie		ZF23
Radiologie		AQ54
Röntgendiagnostik		ZF38
Sonstige Facharztqualifikation	Nuklearmedizin	AQ00

B–9.12.2 Pflegepersonal (Anzahl Vollkräfte)

Pflegekräfte insgesamt: 0

B–9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer		SPO2
Medizinisch-Technische-Assistentin		SPO0

Qualitätssicherung



Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1

Zugelassene Krankenhäuser sind seit einigen Jahren gesetzlich zur Teilnahme an externen Qualitätssicherungsverfahren nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V verpflichtet. Sie müssen für festgelegte medizinische Eingriffe vorgegebene Qualitätskriterien in einer speziellen Dokumentation nachweisen (s. C-1 und C-2).

Die krankenhausspezifische Dokumentation wird von der Geschäftsstelle Qualitätssicherung ausgewertet und in Relation zur Gesamtheit der Krankenhäuser gesetzt, um einerseits die Erfüllung der Qualitätskriterien zu prüfen und andererseits einen Qualitätsvergleich zwischen Krankenhäusern zu ermöglichen.

Bei Nichterfüllung der Qualitätskriterien erfolgt ein sog. „Strukturierter Dialog“ mit den Chefärzten der jeweiligen Abteilung, um auf Abweichungen aufmerksam zu machen und Verbesserungen zu bewirken.

C

C-1.1

Tabelle C-1.1

Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate %
Ambulant erworbene Pneumonie	198	84,85
Cholezystektomie	171	92,98
Geburtshilfe	952	97,58
Gynäkologische Operationen	574	95,47
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	440	94,32
Hüftgelenknahe Femurfraktur	125	85,60
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und Komponentenwechsel	41	90,24
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	260	96,15
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und Komponentenwechsel	< 20	100,00
Mammachirurgie	199	86,93
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI) (Die Koronarangiographie wird nicht in unserem Haus, sondern bei unserem Kooperationspartner durchgeführt.)	39	84,62
Gesamt	3005	94,01

Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A

Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.1

Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Gallenblasenentfernung , Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	51,7 – 99,8 %	88,9 %	8/9	= 100 %
Gallenblasenentfernung , Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	1	95,5 – 99,9 %	98,7%	157/159	= 100 %
Gallenblasenentfernung , Reinterventionsrate	Reinterventionsrate	8	0 – 3,6 %	0 %	0/100	≤ 1,5 %
Frauenheilkunde , vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,9 – 100 %	100 %	325/325	≥ 90 %
Frauenheilkunde , vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	98,8 – 100 %	100 %	295/295	≥ 95 %

C

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Geburtshilfe , Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	63,3 – 100 %	100 %	9/9	≥ 95 %
Geburtshilfe , Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	79,6 – 99,9 %	96 %	24/25	≥ 90 %
Geburtshilfe , Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen ¹⁾	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	2	22,2 – 95,7 %	66,7 %	–	≥ 95 %
Hüftgelenkersatz , Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,1 – 2,1 %	0,7 %	–	≤ 5 %
Hüftgelenkersatz , Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 – 0,9 %	0 %	0/414	≤ 3 %
Hüftgelenkersatz , ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,1 – 2,1 %	0,7 %	–	≤ 9 %
Kniegelenkersatz , Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 – 1,5 %	0 %	0/250	≤ 2 %
Kniegelenkersatz , Reinterventionen wegen Komplikation	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,4 – 4,1 %	1,6 %	–	≤ 6 %

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Brusttumoren, Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie	8	88,6 – 100 %	97,9 %	47/48	≥ 95 %
Brusttumoren, Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie	2	81 – 99,5 %	94,4 %	34/36	≥ 95 %
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung, Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie – Ischämiezeichen	8	61,6 – 98,5 %	87,5 %	14/16	≥ 80 %

C–1.2 A.II

Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung, Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung ²⁾	Indikation zur PCI	0	–	–	–	–
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung, Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h	0	–	–	–	–

C

C-1.2

C-1.2 B

Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren/Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.1

Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenzbereich (bundesweit)
Ambulant erworbene Pneumonie, Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie ³⁾	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	92,3 – 98,7 %	96,4 %	162/168	= 100 %
Ambulant erworbene Pneumonie, Antimikrobielle Therapie	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	89,9 – 97,5 %	94,6 %	157/166	≥ 78,3 %
Ambulant erworbene Pneumonie, Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien ⁴⁾	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	8	68 – 82,6 %	75,9 %	110/145	= 100 %
Ambulant erworbene Pneumonie, Klinische Stabilitätskriterien ²⁾	Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	1	88,4 – 98 %	94,5 %	104/110	≥ 95 %

0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft

2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden

3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet

4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet

5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft

6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d.h. als besonders gut eingestuft

8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich

9 = Sonstiges

¹⁾ Bei den auffälligen Fällen handelt es sich um Risikopatienten, die eine besondere Behandlung erhielten.

²⁾ Die Abweichung hier ist durch einen Dokumentationsfehler entstanden. Es sind bereits Gegenmaßnahmen getroffen worden, um den Fehler in Zukunft zu vermeiden.

³⁾ In NRW: Strukt. Dialog ausgelöst bei $\leq 74,3$ %.

⁴⁾ In NRW: Strukt. Dialog ausgelöst bei $\leq 57,7$ %.

C

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Neonatalerhebung (NWNEO)

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)
- Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Allgemeinchirurgie

Freiwillige Teilnahme an der Onkologischen Qualitätssicherung Westfalen-Lippe (ONDIS).

Gynäkologie

Die Gynäkologie nimmt an zwei großen Studien des Westdeutschen Brustzentrum teil:

- EC DOC
- ADEBAR

Diese Studien wurden mit dem Ziel konzipiert, eine hochwirksame und auch gut verträgliche Kombination von Chemotherapeutika zu finden.

Anästhesie

Im Bereich der klinischen Anästhesie wird die Qualitätssicherung durchgeführt. Sie richtet sich nach den Vorschlägen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie.

Die Intensivstation beteiligt sich am Nationalen Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) und liefert die Daten an das nationale Referenzzentrum in Berlin. Die Abteilung hat das Zertifikat über Qualitätssicherung in der Krankenhaushygiene (Modul für Intensivstation/ITS-KISS) erhalten, das vom Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomiale Infektionen vergeben wird. Weiterhin nimmt die Klinik aktiv am Critical-Incident-Reporting-System des Krankenhauses teil.

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (vorgegeben)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)	Ausnahmeregelung
Knie-TEP	50	260	–
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	3	■

Tabelle C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Leistungsbereich	Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahmen
Organsystem Pankreas	Notfalleingriffe	Ausnahmetatbestand

Tabelle C-6 Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Qualitätsmanagement



Qualitätspolitik

Das Krankenhaus Neuwerk besitzt eine lange Tradition als Ordenskrankenhaus und Gesundheitszentrum. Unsere Qualitätsphilosophie basiert auf einem christlichen Leit- und Menschenbild und den Grundprinzipien der katholischen Soziallehre. So legt unser Haus großen Wert auf die individuelle Betreuung jedes Patienten, der im Verlauf seiner Krankheit Rat und Hilfe bei uns sucht.

Im Rahmen der medizinischen Versorgungskette verfügt unser Krankenhaus über einen akutstationären Bereich. Darüber hinaus umfasst unser Angebot aber selbstverständlich auch die einer stationären Aufnahme vor- und nachgelagerten Behandlungen. Insbesondere auf dem Gebiet der Vorsorge und Rehabilitation bietet das Krankenhaus Neuwerk hochqualifizierte Leistungen an, die präzise auf die stationären Behandlungsschwerpunkte abgestimmt sind.

Auch als Arbeitgeber sind wir uns unseren sozialen Verpflichtungen bewusst und stellen uns gerne dieser Verantwortung auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Dies dient nicht nur einer erhöhten Identifikationsmöglichkeit der ansässigen Bevölkerung mit unserem Krankenhaus, sondern vor allem der Motivationssteigerung bei unseren Mitarbeitern. Daher gestalten wir, basierend auf der Grundordnung für katholische Krankenhäuser, die Beziehungen zwischen unserem Hause und unseren Mitarbeitern nach dem Prinzip der Dienstgemeinschaft.

Qualitätsziele

Die spezifischen Qualitätsziele werden durch die Entwicklung des betrieblichen Zielsystems und ein entsprechendes Qualitätsmanagement umgesetzt. Zu unseren Qualitätszielen zählen:

- Patienten- beziehungsweise Kundenzufriedenheit
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Positives Erscheinungsbild des Krankenhauses
- Leistungsqualität; kontinuierliche Verbesserung der hochwertigen Patientenversorgung
- Wirtschaftlichkeit
- Liquidität; Existenzsicherung



Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Verantwortung und Führung

Die Geschäftsführung des Hauses nimmt als Leitung eine besondere Rolle im Qualitätsmanagement ein. Sie ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass das Qualitätsmanagement innerhalb des Hauses aufgebaut, an die Besonderheiten des Krankenhausbetriebes angepasst und ständig verbessert wird.

Auf der Ebene der einzelnen Kliniken und der Abteilungen des Hauses sind die jeweiligen Leitungskräfte für die Umsetzung des Qualitätsmanagements verantwortlich. Dies sind insbesondere die Chefarzte, die Pflegedienstleitung und die Verwaltungsleitung.

Instrumente des Qualitätsmanagements

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Durch die Einführung eines „Critical Incident Report Systems“ (CIRS) im Jahr 2004 werden Fehlerquellen frühzeitig erkannt und beseitigt. Aufgetretene oder drohende Probleme werden der Risikomanagementgruppe angezeigt. Das Ziel des Systems ist die vorausschauende Schadensverhinderung. Durch die Aufklärung und Sensibilisierung der Mitarbeiter wird die Effizienz dieses internen Qualitätssystems gesteigert.

Patientenorientierung

Alle Mitarbeiter behandeln die Patienten freundlich und zuvorkommend. Es gibt ausreichende aktuelle Orientierungshilfen für Patienten und Besucher. Die transparente Aufklärung und Information von Patienten und Angehörigen sind dabei das Ziel aller Beteiligten.

Qualitätsmanagement ist in
erster Linie Führungsaufgabe

Ziel ist vorausschauende
Schadensverhinderung

D

D-4

Unterstützung über die
Behandlung hinaus

Respektvolles Miteinander,
Kritikfähigkeit und Mitarbeiter-
beteiligung dienen kontinuier-
licher Verbesserung

Sofern ein Patient Unterstützung bei der Problembewältigung benötigt, stehen katholische und evangelische Krankenhaus-Seelsorger zur Verfügung. In der Krankenhauskapelle werden Gottesdienste beider Konfessionen abgehalten. Die Patienten können auf dem Krankenzimmer die Kommunion empfangen. Beichte, Krankensalbung und Sterbebegleitung sind auf Wunsch möglich.

Der Krankenhaussozialdienst unterstützt Patienten bei Bedarf bei den erforderlichen Organisationen im Zusammenhang mit der Erkrankung. Dies können beispielsweise die Vermittlung von Pflege und Entlastung bei der Haushaltsführung, von Pflegehilfsmitteln und „Essen auf Rädern“, in eine Rehabilitationsklinik oder in ein Altenheim sein. Alleinstehende Patienten profitieren auf Wunsch vom Krankenhausbesuchsdienst.

Mitarbeiterorientierung- und beteiligung

Mitarbeiter sollen möglichst eigenverantwortlich handeln und Verantwortung übernehmen, Kompetenzen und Zuständigkeiten sind eindeutig festgelegt. Die Beurteilung von Mitarbeitern hilft, die Qualität der Arbeit zu verbessern.

Alle Mitarbeiter treten einander mit Respekt gegenüber, üben Toleranz und setzen sich sachlich mit Problemen auseinander. Bei Konflikten werden grundsätzlich beide Seiten angehört. Alle Mitarbeiter sind offen für konstruktive Kritik als Chance zur Verbesserung. Über ein „Innerbetriebliches Vorschlagswesen“ haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, Vorschläge und Verbesserungsideen einzubringen. Die MAV bildet eine Interessenvertretung und bietet Beratung in Konfliktsituationen an.

Vorgesetzte handeln als Vorbild für ihre Mitarbeiter und erfüllen eine Aufsichtsfunktion über diese. Der Loyalität und Treue aller Mitarbeiter steht die Fürsorge des Arbeitgebers gegenüber. Mit Erfolg, denn die Mitarbeiterzufriedenheit spiegelt sich in einer äußerst geringen Personalfuktuation wider.

Qualitätsmanagement-Projekte

Gründung „Bauchzentrum Niederrhein“ e.V

Im Juni 2006 schlossen sich die internistische und chirurgische Abteilung des Krankenhauses Neuwerk mit den internistischen und chirurgischen Abteilungen aus anderen Krankenhäusern in der Region zusammen.

Das Bauchzentrum Niederrhein betreut schwerpunktmäßig Patienten mit gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Bauchhöhle. Dazu gehören vor allem die entzündlichen Erkrankungen des Magens, der Bauchspeicheldrüse sowie des Dick- und Enddarms an erster Stelle. Das primäre Ziel aller Ärzte, die sich mit Baucherkrankungen beschäftigen, ist die möglichst frühzeitige Diagnosestellung, um die geeignete Therapie rasch zu beginnen und um Komplikationen zu vermeiden. Je nach Art und Schwere des Krankheitsbildes bedeutet dies eine medikamentöse Therapie oder die Operation.

Interdisziplinäre Zusammen-
arbeit für frühzeitige Diagnosen
und erfolgreiche Therapien



Die Vorteile des Bauchzentrums liegen für Patienten nicht nur in der maximalen Qualität der Behandlung, sondern auch in der

- Optimierung der zeitlichen Abläufe
- Individuelle Beratung
- Kurzfristige Terminvergabe zur Diagnostik, Therapie und Operation
- Vermeidung von Doppeluntersuchungen
- Vermeidung unnötiger Wartezeiten durch die enge Zusammenarbeit der beteiligten Kliniken
- Zeitgerechte Information des behandelnden Hausarztes
- Zentrale Tumordokumentation mit Organisation der Nachsorgebehandlung
- Individuelle Patientenmappe für Krebspatienten

Die operative Therapie wird an drei chirurgischen Standorten durchgeführt. Für die Anschlussheilbehandlung bei Tumorleiden besteht eine Kooperation mit der Niederrhein-Klinik Korschenbroich.

Im Bauchzentrum Niederrhein werden alle Patienten nach den aktuellen medizinischen Leitlinien konservativ und operativ behandelt. Die endoskopischen Abteilungen sowie die Operationssäle der beteiligten Krankenhäuser sind nach modernen Standards ausgestattet. Operationen werden – wann immer sinnvoll und möglich – mit Hilfe minimal invasiven Verfahrens („Schlüsselloch-Chirurgie“) durchgeführt. Die minimalen Bauchschnitte bedeuten für den Patienten in der Regel weniger Schmerzen, eine schnelle Mobilisation und eine rasche Entlassung aus dem Krankenhaus.

In regelmäßigen Abständen organisiert das Bauchzentrum

- Fortbildungsveranstaltungen für Mediziner
- Informationsabende für Patienten

Qualitätssicherung in der Anästhesie

In der Anästhesie werden regelmäßig Patientenbefragungen durchgeführt, die Patienten werden gebeten, nach der Narkose einen Fragebogen auszufüllen. Es werden insgesamt 24 Fragen zur Aufklärung, Vorbereitung und zum postoperativen Befinden (Hunger, Schmerz, Müdigkeit etc.) gestellt. Zusätzlich können vom Patienten noch Anmerkungen im Fragebogen untergebracht werden. Die Rücklauf-Quote der Fragebögen beträgt 60-70 %, so daß wir Rückmeldungen zum Narkoseverfahren von etwa zwei Drittel unserer Patienten bekommen. Die Fragebögen werden regelmäßig statistisch ausgewertet.

Statistische Auswertung der anästhesiologischen Verlaufsbeobachtung (AVB). Alle maschinenlesbaren Narkoseprotokolle enthalten Felder in denen Auffälligkeiten, Probleme oder gar Zwischenfälle nach einem vierstelligen Nummerncode notiert werden können. Auf diesen Feldern wird neben der Art der Auffälligkeit auch der Zeitpunkt und die Schwere eines Vorkommnisses durch Zahlen kodiert. Der Zeitraum der Verlaufsbeobachtung erstreckt sich von der Narkoseeinleitung über den Aufwachraum bis zur Patientenbefragung am 1. oder 2. postoperativen Tag. Durch die statistische Auswertung dieser Daten ist die Abteilung in der Lage, genau über Art, Schwere, Zeitpunkt von Nebenwirkungen, Problemen und Zwischenfällen Auskunft zu geben, die im Rahmen eines Anästhesieverfahrens auftreten.

Statistische Auswertung
möglicher Anästhesiekom-
plikationen

Bewertung des Qualitätsmanagements

Risikomanagement

Die Patientensicherheit ist ein wichtiges Anliegen des Krankenhauses Neuwerk. Daher kommt inzwischen in allen medizinischen Fachabteilungen das „Critical Incident Reporting System“ (CIRS) zum Einsatz. Hierbei handelt es sich um ein Meldesystem mit dem Ziel, Fehlerquellen aufzuspüren und zu beseitigen, bevor Fehler gemacht werden. CIRS konzentriert sich auf Schwachstellen, die für sich betrachtet noch nicht zu einem Schaden für den Patienten geführt haben, aber in Kombination mit einer anderen Schwachstelle zu einem Schaden hätten führen können.

D

D-6

Erarbeitung von Lösungen
zu Qualitätsproblemen oder
-aufgaben

Hygiene auf dem neuesten
Stand

Die Analyse erfolgt fachabteilungsbezogen zeitnah durch ein ausgewähltes CIRS-Management-Team. Durch die fortlaufenden Erkenntnisse können eventuelle Sicherheitslücken im System geschlossen werden. Durch die Einführung des CIRS im Krankenhaus Neuwerk wurden bereits folgende Ziele erreicht:

- Erhöhung der Sicherheit aller Personen in der Klinik
- Erhöhung der Behandlungsqualität
- Optimierung von Arbeitsabläufen
- Nutzung von Synergieeffekten, zum Beispiel Kostenreduktion

Projektmanagement

Die Medizin befindet sich in einem ständigen Wandel. Durch Innen- und Außeneinflüsse wächst die Anzahl der Ideen und Vorgaben ständig. Um diese Aufgaben qualitätserhaltend, qualitätsverbessernd, kompetent und strukturiert zu bearbeiten, nutzt das Krankenhaus Neuwerk ein Projektmanagementsystem.

Projektmanagement bedeutet, dass konkrete neue Aufgaben oder auftretende Probleme gelöst werden. Dabei ist es wichtig, Termine und vorgegebene Zeitfenster einzuhalten und Ressourcen wirtschaftlich einzusetzen.

Hygienemanagement

Die Hygienekommission überwacht die Umsetzung der Hygienerichtlinien und hält diese auf dem neuesten Stand. Von ihr werden ebenfalls präventive Regelungen aufgestellt, zum Beispiel Hygienepläne und -leitlinien. Die Intensivstation beteiligt sich am Nationalen Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System KISS mit der Meldung seiner Daten an das nationale Referenzzentrum in Berlin.

Zielvereinbarungsgespräche

Das „Mitarbeitergespräch“ steht als Oberbegriff für alle systematischen Gespräche, die Vorgesetzte und Mitarbeiter/innen aus unterschiedlichen Anlässen führen. In den Zielvereinbarungsgesprächen im Krankenhaus Neuwerk vereinbaren Vorgesetzte und Pflegende verschiedene Rahmen- und Ergebnisziele. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit und Führung sowie die berufliche Entwicklung des Mitarbeiters thematisiert. Diese Vorgehensweise fördert Fähigkeiten und Qualifikationen des Mitarbeiters, die damit wiederum dem Patienten zugutekommen.

Entlassungsmanagement

Die notwendige, krankheitsspezifische Weiterversorgung der Patienten nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus wird durch eine entsprechende Anleitung und Beratung sichergestellt. Zur Organisation der optimalen Anschlussversorgung stehen im Haus drei Sozialarbeiterinnen zur Verfügung. Die weiterbetreuenden Ärzte und Institutionen erhalten mit dem Kurzarztbrief und dem Pflegeüberleitungsbericht am Entlassungstag alle entscheidenden Informationen.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz und zur Unfallverhütung werden unter Berücksichtigung aktueller gesetzlicher Vorschriften vom Arbeitsschutz beraten und diskutiert. Der Arbeitsschutz setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung, der Mitarbeitervertretung, der Pflegedienstleitung, dem Betriebsarzt, der Hygienefachkraft, zwei Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Sicherheitsbeauftragten einzelner Arbeitsbereiche. Der Arbeitsschutzausschuss tagt viermal jährlich.

Im Jahr 2006 trat die Dienstanweisung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz in Kraft. Vorlagen zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen in den Abteilungen und Arbeitsbereichen wurden erstellt und stehen den Verantwortlichen nun zur Verfügung. Das Krankenhaus Neuwerk beteiligte sich an dem Projekt „Vorbeugung von Hauterkrankungen im Gesundheitsdienst“. Die Datenerhebung erfolgt in ca. 10 Krankenhäusern mit unterschiedlicher Bettenzahl. Die Erhebung ist auf das Land NRW begrenzt und wird von der Landesanstalt für Arbeitsschutz des Landes NRW in Kooperation mit der Berufgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege und anderen Unfallversicherungsträgern durchgeführt.

Mitarbeitergespräche auch
zum Wohle des Patienten

Umfassende Richtlinien
zur Sicherheit von Arbeit
und Gesundheit

D-6

Meinung der Patienten als
entscheidendes Qualitätsindiz

Patientenwünsche und Patientenbeschwerden

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen): Die Bewertung der Qualität des Krankenhauses Neuwerk erfolgt durch seine Patienten in Form einer Patientenbefragung auf stationärer Ebene.

Bereits bei der stationären Aufnahme erhält jeder Patient eine Informationsbroschüre, den „Leitfaden für Patienten“, um einen ersten Eindruck über das Krankenhaus zu gewinnen und sich im Haus besser zurechtzufinden. Am Ende der Broschüre wird die Patientenmeinung zu folgenden Punkten abgefragt:

- Ärztliche Behandlung
- Pflegerische Betreuung
- Unterbringung
- Mahlzeiten
- Sauberkeit
- Regelung der Besuchszeit
- Seelsorgerische/soziale Betreuung
- Orientierung im Haus

Weiterhin ist ausreichend Raum für ergänzende Anmerkungen und Anregungen vorhanden. Der Patientenfragebogen kann anonym in einen Briefkasten eingeworfen werden. Die Auswertung der Patientenmeinungen erfolgt durch die Krankenhausleitung und wird als Instrument zur Verbesserung der Krankenversorgung genutzt. Sollte es einmal zu Unstimmigkeiten kommen, kann der Patient sich mündlich oder schriftlich an die vom Krankenhaus unabhängige Patientenbeschwerdestelle wenden. Hier wird für eine objektive Bearbeitung der Beschwerde durch unseren Patientenfürsprecher, Reiner Pistel, gesorgt. Eine zeitnahe Berichterstattung an die Geschäftsleitung wird gewährleistet.

Der Weg zum Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“

Mit dem Pkw

Über die A52: Ausfahrt Mönchengladbach-Neuwerk in Richtung Flughafen Mönchengladbach; der L 390 folgen; an der 1. Ampel rechts in die Straße Krahnendonk, dann 2. Straße rechts auf die Dünner Straße

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof

Buslinie 007 Richtung Viersen-Heimer: Ausstieg Verwaltungsstelle Neuwerk (Fahrzeit 27 min.)

Buslinie 015 Richtung Neuwerk-Donk: Ausstieg Verwaltungsstelle Neuwerk (Fahrzeit 16 min.)

Buslinie 036 Richtung Willich: Ausstieg Neuwerk-Markt (Fahrzeit 12 min.)



Kontakt

Verantwortlich für den

Qualitätsbericht:

Volker Großheim

Stellv. Geschäftsführer

Ingrid Endberg

Leiterin der Patientenverwaltung

Träger:

St. Augustinus-Kliniken gGmbH

Geschäftsführer:

Bis 30.06.2007

Dr. rer. pol. Johannes Kolf

Seit 01.07.2007

Paul Neuhäuser

Markus Richter

Handelsregister:

AG Mönchengladbach HRB 528

Weitere Ansprechpartner:

Karla Frankenstein

Pflegedienstleitung

Reiner Pistel

Patientenfürsprecher

Links:

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.kh-neuwerk.de; www.gesundheitszentrum-neuwerk.de

Gestaltung:

Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln



KRANKENHAUS NEUWERK
MARIA VON DEN APOSTELN
EINE EINRICHTUNG DER ST. AUGUSTINUS-KLINIKEN

Krankenhaus Neuwerk
„Maria von den Aposteln“
Dünner Str. 214-216
41066 Mönchengladbach

T 02161-668-0
F 02161-668-2120
info@krankenhaus-neuwerk.de
www.kh-neuwerk.de